

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

193 (20.8.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß-Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Gärtnerei, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhalten und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Müller-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 193.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Mittwoch den 20. August 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Die Mächte und China.

[[Aus London, 18. Aug. wird uns geschrieben: Die endlich erfolgte Rückgabe der Stadt Tientsin an die Chinesen wird von allen bedeutenderen englischen Blättern mit ungetheiltem Beifall begrüßt, und die einzige kritische Bemerkung, die man sich dabei gestattet, ist, daß das Ereignis schon einige Monate früher hätte stattfinden sollen. Die ganz ungerechtfertigte Aufforderung dieser Rückgabe, meint die „Times“ in ihrem diese Frage behandelnden Leitartikel, könne den Chinesen sehr wohl in späteren Fällen zur Entschuldigung für ihre eigene, von europäischer Seite häufig so scharf kritisierte und so entschieden verurteilte Politik dienen, und niemand könne sich wundern, wenn die Chinesen nach solchen Präcedenzfällen gleiches mit gleichem zu vergelten suchten. Auch die englische Regierung sei nicht ganz von der Schuld für die in dieser Angelegenheit den Chinesen gegenüber bewiesene Ungerechtfertigkeit freizusprechen, und es sei höchst bedauerlich, daß sie, bei der Ausräumung harter und theilweise unerfüllter Bedingungen dem Beispiele anderer Mächte folgend, Aufstand Gelegenheits gab, sich als einziger wahrer Freund Chinas auszuspielen. Der Biskönig Yuanhsikai habe einen sehr begründeten Anspruch auf den moralischen Beistand Englands gehabt und wenn Rußland und die Vereinigten Staaten nicht auf Kosten Englands an Prestige gewonnen hätten, so sei es sicherlich nicht das Verdienst der englischen Regierung.

Nachdem nun in Tientsin die Schwierigkeiten glücklich ihr Ende erreicht hätten, sei es von der allergrößten Wichtigkeit, daß im Jangtse-Fluss die oben erwähnten Fehler vermieden und die Biskönige, die mehr als einen Beweis von ihrer Reformfreundlichkeit und ihrer Aufrichtigkeit gegen die europäischen Mächte geliefert haben, aus ihrer peinlichen und für alle Theile, nicht zuletzt für die interessierten Mächte ungünstigen Lage befreit würden. Ohne Zweifel müsse ihnen das Unangenehme der gegenwärtigen Situation nach der Räumung von Tientsin noch fühlbarer werden als bisher, umso mehr als die Gründe, die in dem Falle einer an der Straße nach Peking gelegenen Stadt noch einigermaßen plausibel erscheinen, im Jangtse-Fluss absolut keine Geltung hätten. „Augenblicklich“, heißt es in dem Artikel, „ist die Lage die, daß jede der vier beteiligten Mächte sich bereit erklärt hat, ihre Truppen zurückzuziehen, wenn die anderen Mächte zu irgend welcher Aktion bereit sind, aber niemand scheint große Eile damit zu haben. Wir selbst, die Franzosen und die Japaner, wollen angeblich das Ansuchen der Biskönige sofort bewilligen, während Deutschland, ohne sich direkt zu weigern, durchaus keine Neigung zu irgend welcher Aktion zeigt. Die deutsche Garnison erlischt erst spät am Tage, nachdem die Nothwendigkeit seiner Anknüpfung überhaupt bestritten ist, aber es ist charakteristisch für die deutsche Politik, daß sie nun das meiste von einer Sache profitieren will, zu deren Schaffung sie das wenigste beigetragen hat. Es erscheint ratsam, irgend einen Weg zu finden, um der Blockade ein Ende zu machen. Die Mächte, welche thatsächlich die Absicht der Räumung haben, werden heftiglich nicht auf einen Anfang von Seiten derjenigen warten, die am wenigsten Lust zeigt, einen unbefriedigenden Zustand aus der Welt zu schaffen. Es müßte doch möglich sein, jeden zur Aufhebung seiner Karten zu zwingen und so die Verantwortung auf die richtige Schulter zu wälzen.“

Aus eigener Kraft.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß. (Nachdruck verboten.) (50. Fortsetzung.)

Die Baronin wurde nicht müde zu fragen, Wolfgang mußte ihr das junge Mädchen ganz genau beschreiben. Mit feinem weiblichen Gefühl hörte sie aus der kurzen Schilderung Wolfgangs heraus, daß jene Worte viel wärmer klangen, als die, welche er sonst wohl gebrauchte, wenn er von einer der ihm bekannten jungen Damen sprach.

Ein feines Lächeln umspielte die Lippen der Baronin. Die Ahnung ging in ihr auf, daß vielleicht endlich der sehnlichste Wunsch, den sie im Leben hatte, sich erfüllen könnte. War wirklich ein Funken der Liebe in das bisher unberührte Herz Wolfgangs gefallen? Aber das junge Mädchen war eine arme bürgerliche Gouvernante! Die Baronin kümmerte dies nicht, ihr lag jedes Wort zu Herzen.

Andächtig lauschte sie den Worten Wolfgangs, geschäftig wußte sie ihn zu bewegen, immer mehr und mehr zu erzählen, auch seine erste Begegnung mit Clara Müller, das Abenteuer, das er damals vor vier Jahren in Tirol mit ihr bestanden hatte. Sie hätte gern noch stundenlang bis tief in die Nacht hinein ihm zugehört, da aber wurde sie in unliebsamer Weise gestört durch die schrillen Töne eines Posthorns.

„Eine Extrapost! Ein Gast noch in so später Stunde. Wer kann das sein?“ rief Wolfgang aufspringend. Kurz darauf trat der Freiherr Walbert von Brandenburg ins Zimmer. Er begrüßte die Baronin mit achtungsvoller Höflichkeit und küßte ihr die Hand. „Verzeihen Sie mir, liebe Tante, daß ich Sie so spät am Abend noch überfalle“, sagte er herzlich. „Ich rechne dabei auf Ihre gütige Rücksicht. Beter Wolfgang hat Ihnen wohl meinen Besuch aber allerdings nicht schon zu heute Abend,

übrigens ist man in England auch mit den Fortschritten der englisch-chinesischen Handelsvertrags-Verhandlungen nicht zufrieden. Rußland setzt dem Zutritt des englisch-chinesischen Handelsvertrages starken Widerstand entgegen, vor allem mit Rücksicht auf die vermehrten Machtvollkommenheiten, welche der Vertrag den Kaiserl. chinesischen Zollbehörden gewährt. Denn gleichzeitig würde dadurch England einen bedeutenden Vortheil erhalten, da der frühere britische Gesandte in Peking, Sir Claude Macdonald, während seiner dortigen Amtshätigkeit von der chinesischen Regierung die Zusicherung erhielt, der Leiter der Zollverwaltung solle stets ein Engländer sein. Rußland glaubt nun, die Bestimmungen des englisch-chinesischen Handelsvertrages würden die ebenfalls in britischen Händen befindliche Zollverwaltung in den Stand setzen, dem britischen Handel unzulässige Begünstigungen zu gewähren, und deshalb ist es gegen den Handelsvertrag, obgleich es anerkennt, daß der britische Handel in Ostasien an erster Stelle steht.

Amerika und Japan ihrerseits erheben Einspruch gegen die Erhöhung der Zölle, insbesondere der Exportzölle. Der portugiesische Gesandte erhebt die interessante Frage, ob Portugal, ein Nichtunterzeichner des Protokolls, berechtigt sei, seine Waaren gegen die durch eigenen Vertrag mit China festgesetzten Steuerzölle einzuführen, anstatt gegen die erhöhten Zölle des Protokolls. Jedenfalls läßt die Gegnerschaft gegen den britischen Handelsvertrag die sich auf diese Weise bemerkbar macht, erwarten, daß er sehr verwickelte Verhandlungen erfolgen müssen, bevor die Interessen der verschiedenen Mächte in Uebereinstimmung gebracht werden können und Chinas Steuersystem reformiert ist.

Die Ansiedelung von Buren in Deutsch-Südwestafrika.

Vor einiger Zeit wurde schon mitgeteilt, daß die Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes sich zu der Frage der Ansiedelung von Burenfamilien in dem südwestafrikanischen Schutzgebiete grundsätzlich aufnehmend geäußert hat. Die Angelegenheit ist Gegenstand eines Schriftwechsels zwischen dem Aldeutschen Verbande und der Kolonial-Abtheilung gewesen, der heute veröffentlicht wird. Das auf eine Eingabe des genannten Verbandes ergangene und von Herrn Stuebel unterzeichnete Antwortschreiben lautet:

„Zu Erkennnis der Thatsache, daß die Frage der Besiedelung Deutsch-Südwestafrikas zur Zeit im Vordergrund unserer kolonialen Interessen steht, hat die Kolonial-Verwaltung schon seit einiger Zeit Ermittelungen darüber eingeleitet, auf welcher Grundlage sich eine systematische, auf Reichsmittel gestützte Ansiedelung dieses deutsch-südwestafrikanischen Schutzgebietes am besten durchführen lassen wird. Es wird sich dabei, woraufhin auch die vorläufigen Vorschläge abzielen, im Wesentlichen darum handeln, auch mittellose Einwanderer deutscher Jugend den Grund und Boden kostenlos einzuräumen und ihnen, soweit möglich, das erforderliche Betriebskapital als Darlehen zu gewähren. Dabei soll auch der Frage näher getreten werden, inwieweit und unter welchen Voraussetzungen das in der Hand der großen Landgesellschaften befindliche Land dem großen nationalen Siedlungs-Interesse dienstbar gemacht werden kann. Es braucht auch nicht ausgeführt werden, daß deutsche Familien, die in Südafrika leben, bezw. von dort während des Krieges geflüchtet sind, infolge ihrer Kenntnis der

Lebensbedingungen des Landes ein ganz besonders schätzbares Siedelungselement in Südwestafrika bilden, und als solches Berücksichtigung verdienen. Voraussetzlich werden die Ermittelungen so rechtzeitig zum Abschluß gelangen, daß schon in den Etat für das kommende Rechnungsjahr die erforderlichen Geldmittel eingestellt werden können.

Daß bei der Lösung der Besiedelungsfrage das aus landwirtschaftlichen Kreisen stammende Burenelement für uns eine wichtige Rolle spielt, ist regierungsseitig nie verkannt worden. Der Buren-Einwanderung wird daher, wie seither schon, auch in Zukunft mit Wohlwollen begegnet werden. Ich darf mich deshalb auch auf mein Schreiben an Euer Hochwohlgeboren vom 8. v. M. beziehen. Weiter zu gehen und die bursche Einwanderung auf gleichem Fuße mit der Einwanderung rein deutscher Elemente zu behandeln, würde indessen nach Ansicht der Kolonial-Verwaltung nur deswillen nicht einwandfrei erscheinen, als die Stärkung des deutschen Sprachelements gerade gegenüber dem holländischen noch für lange Zeit eine besonders wichtige Aufgabe der Verwaltung des südafrikanischen Schutzgebietes bilden muß und die Aufwendung von Reichsmitteln sich in Folge dessen nur für Ansiedelung deutscher Einwanderer rechtfertigen lassen wird.

Die Absicht des Aldeutschen Verbandes, die Ansiedelung hochdeutscher und burscher südafrikanischer Familien in dem südwestafrikanischen Schutzgebiete zu fördern, kann die Kolonialverwaltung nur mit Befriedigung begrüßen. Auf das Anerbieten, die Ueberfabelungskosten für etwa 20 Familien scheinungsweise zu tragen, werde ich im weiteren Verlauf der Angelegenheit gern zurückgreifen.“

Der Aldeutsche Verband regte darauf in einer weiteren Eingabe an, die jetzt aus der Gefangenschaft zurückkehrenden deutschen Burenkämpfer möglichst bald und schon vor dem 1. April 1903 in dem Schutzgebiete zuzulassen. Auf diese Anregung ist bisher noch kein Bescheid erfolgt.

Der Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes.

Der sozialdemokratische Parteivorstand erstattet im „Vorwärts“ seinen Bericht an den Parteitag. Wir entnehmen ihm folgende Angaben. Der sozialistische Parteivorstand am 1. Juli 1902 neben dem Zentralorgan „Vorwärts“ und der wissenschaftlichen Wochenschrift „Neue Zeit“ 54 Zeitungen, die täglich einmal erscheinen, daneben 10 Zeitungen, die dreimal, und 14, die zweimal in der Woche oder in längeren Perioden erscheinen. Dazu kommen 2 Wochblätter, 2 illustrierte Unterhaltungsblätter und die von Frau Petin redigirte Frauenzeitung „Die Gleichheit“. Die Gewerkschaftspresse zählt 67 Zeitungen, von denen eine wöchentlich dreimal, 32 wöchentlich einmal herausgegeben werden. Der „Vorwärts“, der vom 1. Oktober an in einer eigenen Parteibruderei hergestellt werden wird, zu deren Einrichtung von den Berliner Gewerkschaften und besonders durch die Gewerkschaften mehrere 100,000 M. als Darlehen beschafft worden sind, hat für die Parteikasse diesmal 20,000 M. weniger Ueberschuß eingebracht, als im Vorjahre, nämlich nur 60,600 M.; auch der Reingewinn der Buchhandlung des „Vorwärts“ ist kleiner. Der Bericht führt dieses unglückliche Ergebnis auf die wirtschaftliche Krisis zurück, die auch den Stand der Parteikasse beeinflusst hat, so daß sie nur durch den Nachlaß eines verstorbenen Mitglieds in Höhe von mehr als 36,000 M. vor einem erheblichen Fehlbetrag bewahrt geblieben ist. Eine Steigerung von 25,000 M. haben die Ausgaben für Unterstützungen erfahren, in der Hauptsache infolge der Zuwendungen, die der Vorstand der deutschen sozialdemokratischen

den mit einem freundlichen Blick nachschaute. „Es war wahrlich ein großes Glück in unserem großen Unglück, daß Gott ihn uns gesendet hat!“

Drei schöne Zimmer im Schloß waren für den Fest der Herrschaft reservirt, die Baronin sorgte mit peinlichster Pünktlichkeit dafür, daß sie stets zur Aufnahme des Herrn bereit standen. Der Freiherr schaute sich behaglich um, als er in sein von einer mächtigen Vitrallampe glänzend hell erleuchtetes Wohnzimmer trat, dem ihn erwartenden Kammerdiener nickte er freundlich zu. „Recht so, Jean“, sagte er, „eine gute Zigarre und ein Glas Rudesheimer sollen mir nach der Reise um so besser schmecken, da ich sie in so lieber Gesellschaft genießen kann.“

Der Freiherr ließ sich im Sopha neben Wolfgang nieder, zündete sich eine Zigarre an und füllte die beiden Gläser. „Stoß an, Beter“, sagte er freundlich, „auf ein vergnügtes Zusammenleben während der nächsten Wochen!“

Wolfgang mußte wohl anstoßen, wenn er auch seine geheimen Zweifel daran hatte, ob wohl für ihn dies Zusammenleben besonders gemüthlich sein werde.

„Ei, Beter“, sagte der Freiherr lachend, „du machst bei meinem Loathe ein Gesicht wie die Katzen, wenn es donnert. Die Aussicht, mich einige Wochen hier in Brandenburg zu beherbergen, scheint dich nicht gerade zu entzünden. Ich denke übrigens nicht daran, irgendwie in deine Machtbefugnisse einzugreifen, du bleibst hier der unumchränkte Herr. Ich will es dir offen gestehen, ein ganz bestimmter Zweck ist es, der mich bezogen hat, schon heute auf längere Zeit zu dir zu kommen.“

„Willst du dich persönlich genau unterrichten, ehe du dich über den Kauf von Carlows entschließen willst?“

„Um, auch das vielleicht, obgleich hierfür unter allen Umständen dein Urtheil mir maßgebend ist. Du weigerst dich heute ein bestimmtes Gutachten abzugeben, ehe du mit Förster Kunde über den Werth des Waldes Rücksprache genommen hast.“ (Fortf. folgt.)

angemeldet. Hoffentlich störe ich Sie nicht allzu sehr durch mein vorzeitiges Erscheinen.“

„Nicht im geringsten. Ihre Zimmer sind stets zur Aufnahme bereit. Es versteht sich von selbst, daß der Herr in seinem Hause stets zu jeder Tages- oder Nachtstunde willkommen ist.“

„Tantchen, Tantchen!“ Freiherr Walbert drohte lächelnd der alten Tante mit dem Finger. „Ich habe Sie schon so oft gesehen, mich nur als ergebenen Neffen, sich selbst aber als die allgebietende Herrin dieses Hauses zu betrachten! Ich stelle mich, wenn ich nach Brandenburg komme, ganz unter Ihre mütterliche Fürsorge. Ich gedanke mindestens mehrere Wochen in Brandenburg zu verleben.“

„Das soll mir zu einer besonderen Freude gereichen.“

„Dann sind wir also einig, Tantchen, ich danke Ihnen herzlich. Ich habe mich recht kurz zu meinem überraschenden Besuch entschlossen. Eigentlich wollte ich erst in einigen Tagen und nur auf einige Tage kommen, das sagte ich auch dem Beter Wolfgang, als er mich heute morgen besuchte beim Abschiednehmen. Kaum aber war Wolfgang fort, da überkam mich plötzlich die unüberwindliche Lust. Ich benutze schon den Abendzug, um meine Sehnucht zu stillen. Ich will hier in Brandenburg das Landleben einmal als echter Landbeselmann so recht mit vollen Zügen genießen. Ich bitte inständig, daß Sie sich in Ihrer Ruhe und Ihrer Gewohnheit durch mich in keiner Weise stören lassen. Es ist schon spät und Sie sind daran gewöhnt, früh zu Bett zu gehen, das müssen Sie auch heute thun. Ich werde Ihnen deshalb gute Nacht sagen und mich auf meine Zimmer zurückziehen. Du, Wolfgang, bist wohl so liebenswürdig, mich zu begleiten. Ich habe noch mancherlei über den Ankauf von Carlows mit dir zu besprechen. Wir wollen noch gemüthlich eine Zigarre zusammen rauchen. Gute Nacht, liebe Tante.“ Er küßte der Baronin die Hand.

„Welch prächtiger Mensch, der Beter Walbert!“ dachte die Baronin, indem sie dem in Wolfgangs Begleitung sich Entfernenden

Partei den belgischen Genossen bei ihrem verunglückten allgemeinen Ausstande geleistet hat. Das von Schippel im Auftrage der Partei herausgegebene Reichstagshandbuch, das in einer Auflage von 4000 Stück erschienen ist, erfährt in dem Bericht des Parteivorstandes folgende Beurteilung: Ob der Verfasser die gestellte Aufgabe gelöst hat, unterliegt dem Urtheile der Leser; nach den bisher laut gewordenen Urtheilen hätte er vielleicht besser gethan, die von ihm als selbstverständlich und bekannt vorausgesetzte sozialdemokratische Kritik mehr zu betonen. Mit einem ähnlich lautenden Tadel kam auf dem letzten Parteitage bekanntlich auch Verstein ziemlich glimpflich davon. Bemerkenswerth ist die Drohung, die der Bericht des Vorstandes in der Besprechung des Verhaltens der Partei bei den kommenden preussischen Landtagswahlen an die Freisinnigen richtet. Es heißt da: Die im nächsten Jahre in Preußen stattfindenden Landtagswahlen werden zeigen, ob die preussischen Liberalen an dem Schicksal ihrer sächsischen Freunde etwas gelernt haben oder nicht. Entsprechend den Beschlüssen der Parteitage in Hamburg, Hannover und Mainz werden sich unsere Genossen in Preußen mit aller Energie an den nächsten Landtagswahlen betheiligen. Ist auch bei dem elenden Dreiklassenwahlsystem nur geringe Aussicht, daß unsere Genossen die Majorität der Wahlmänner in einigen Kreisen durchbringen, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß unsere Partei stark genug ist, soviel Wahlmänner in einer Reihe von Kreisen durchzubringen, daß bei diesen die Entscheidung liegt. Meist der Liberalismus auch in dieser Situation dennoch bei seiner alten Parole: „lieber Lucius als Kapell!“ stehen und hilft er so mit verhindern, daß auch Vertreter der sozialdemokratischen Arbeiter in das Dreiklassen-Parlament einziehen, dann werden unsere Genossen in den Kreisen, wo von unsern Wahlmännern die Entscheidung abhängt, die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen wissen. Gelingt es aber bei der nächsten Wahl, einige unserer Parteivertreter auch in den preussischen Landtag zu bringen, dann werden diese dafür Sorge tragen, daß auch in diesem Parlamente die Frage der Wahlreform im Sinne der Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts auf die Tagesordnung gestellt wird und bis zu seiner Verwirklichung von dieser nicht mehr verschwindet.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Der preussische Fiskus hat nach dem „Conf.“ auf den Staßfurter Kalkwerken 500 Arbeiter wegen Arbeitsmangel entlassen; auch von den Deutschen Solvaywerken, Akt.-Ges. in Buxtehude wurden mehrere Hundert Arbeiter entlassen.

* Braunschweig führt im nächsten Schuljahre die neuen preussischen Lehrpläne für die höheren Schulen und die neue Orthographie in allen Schulen ein.

Das Kaisertelegramm an den Prinzregenten.

* München, 18. Aug. Die „Augsb. Abdtg.“ schreibt: Es steht nunmehr fest, daß die Veröffentlichung des Depeschenwechsels zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten ausschließlich auf Befehl des Kaisers erfolgt ist, nachdem sie von bayerischer Seite, wo man das Heiniische des Vorganges von Anfang an sehr lebhaft empfand, abgelehnt worden war. Im Hoflager des Prinzregenten machte die Veröffentlichung, die man erst aus den Zeitungen ersah, eine Wirkung, für welche die Bezeichnung „Ueberraschung“ auch nicht annähernd erschöpfend ist. Trotz manchem Vorangegangenen hatte man Derartiges doch nicht für möglich gehalten.

Die „Münch. Allg. Ztg.“ betont: Keine Kabulistik, keine Böswilligkeit hätte diesen Austausch persönlicher Verehrung betreiben können, wenn man ihm diese ausschließlich persönliche Form gelassen, in anderen Worten ihn nicht der Öffentlichkeit übergeben hätte; oder, was unsere Meinung ist, wenn man sich damit begnügt hätte, von der Thatsache des Depeschenwechsels in einer Form Kenntniß zu geben, die eine Ausnützung, wie sie jetzt aus dem Zentrumslager versucht wird, vorbeugt hätte. Dann wäre nicht nur der ganze Lärm vermieden worden, den jetzt die Zentrumspresse veranstaltet, um der Kammerfraktion einen Ausweg aus ihrer völlig verfahrenen Position zu bahnen und sie von dem schweren Vorwurf zu entlasten, wie frivol sie sich an den von bayerischen Volke hochgehaltenen Kunstfreudlichen Traditionen des Herrscherhauses veründigt hat; es wären auch Empfindungen nicht berührt worden, die außerhalb jeder Parteierwägung stehen.

Der bayerische Generalshelm.

* München, 18. Aug. Bezüglich der Kopfbedeckung der Generale ist folgender Erlaß ergangen: 1. Für die Generale — mit Ausnahme der Generaladjutanten und der Generale à la suite des Königs — gelangt statt des Hutes mit Hahnenfederbusch der Offiziershelm 86 mit verstellbarem Wappen und Beschlägen und mit verstellbaren, gewölbten Schuppenketten zur Einführung. Der Helm wird zum Gala-, Hof- und Paradeanzug mit Busch aus weißen und blauen Hahnenfedern, zum Dienstanzug und zur kleinen Uniform ohne Busch getragen. 2.

Generale als Regimentsinhaber oder à la suite von Truppenkörpern tragen zur Regimentsuniform den Helm des Truppenteils, jedoch im Gala-, Hof- und Paradeanzug mit dem Generalsfedernbusch. Generale als Inhaber oder à la suite von Mann-Regimenten tragen zu den genannten Anzugsarten wie bisher den weißen Reiterbusch. 3. Bezüglich der Kopfbedeckung der Generale und Flügeladjutanten, sowie der Generale à la suite des Königs verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen. 4. Generalen zur Disposition, soweit sie nicht in der Armee wiederangestellt sind, und Generalen außer Dienst ist es gestattet, den Hut mit Hahnenfedern weiter zu tragen. 5. Sanitätsoffiziere mit Generalsrang tragen im Gala-, Hof- und Paradeanzug zu dem für die Sanitätsoffiziere vorgeschriebenen Helm den Generalsfedernbusch.

Während der Nürnberger Festtage fiel es auf, daß der Kaiser zur bayerischen Uniform nicht den zugehörigen Hut, sondern den Helm mit blauweißem Busch trug. Augenscheinlich war die jetzt vom bayerischen Kriegsminister bekannt gegebene Neuerung damals schon beschlossene. Die Zentrumspresse versucht auch aus dieser angeblich preußenfreundlichen Neuerung im partikularen Sinn Kapital zu schlagen. Uebrigens ist in den Versailler Verträgen hinsichtlich der Ausrüstung und Gradabzeichen für die Zukunft die Uebereinstimmung des bayerischen mit dem übrigen Bundesheer ausdrücklich vorgesehen.

Schweiz.

* Nach der „N. Zürch. Ztg.“ schweben Unterhandlungen zwischen Rom und Bern, daß der König von Italien durch den Bundesrath in Zürich statt in Göttingen offiziell begrüßt werde.

* Der Zürcher Kantonsrath hat die Kantonsrathswahlen im Kreise Auserried, wobei 27 Sozialdemokraten gewählt worden waren, fassirt und zwar mit 174 gegen 14 Stimmen. (H. 3.)

England.

Trinidad und die Zuckerindustrie.

— London, 18. Aug. Chamberlain empfing eine Abordnung aus Trinidad welche über die ungenügende Höhe der von der Regierung zur Unterstützung der Zuckerindustrie in den englischen Antillen ausgesetzten Kredite Vorstellungen machte. Chamberlain erwiderte, die Erhöhung der erwähnten Kredite sei unmöglich, und versicherte der Abordnung, er fürchte nicht, daß die Zuckerkonvention infolge des Widerstands Rußlands und anderer Mächte nicht zu Stande kommen werde. Chamberlain bemerkte ferner, falls die Ratifikation der Konvention durch einen unvorhergesehenen Umstand nicht zu Stande kommen würde, würden wirksame Maßregeln zum Schutze der Zuckerindustrie der englischen Antillen getroffen werden.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. August 1902 gnädigst geruht, den Advokat Wilhelm Schleichler beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts und den Kanzleisekretär Franz Freudenmann bei der Universität Freiburg Landesherlich anzustellen.

Mit Entlassung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 14. August 1902 wurde die Veretzung des Gerichtsschreibers Josef Zimmermann beim Amtsgericht Staufen zum Amtsgericht Mannheim zurückgenommen, Gerichtsschreiber Karl Mohr beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsgericht Mannheim und Gerichtsschreiber Josef Zimmermann beim Amtsgericht Staufen zum Amtsgericht Freiburg veretzt.

Mit Entlassung des Ministeriums des Innern vom 11. August d. J. wurden die Neoforen Ludwig Schmitt in Wühl zum Bezirksamt Emmendingen und Florian Schmid in Breisach zum Bezirksamt Wühl, sowie die Neoforen Karl Wernan in Engen zum Bezirksamt Breisach und Ernst Ackermann in Müllheim zum Bezirksamt Ueberlingen veretzt.

Mit Entlassung Großh. Ministeriums des Innern vom 12. August d. J. wurde Amtssakruar Wilhelm Ritter beim Bezirksamt Schönau zum Registrar daselbst ernannt.

Badische Chronik.

A. Mannheim, 18. Aug. Der Verbandstag des Süddeutschen Schuhmachermeisterverbandes, welcher 3. Zt. hier stattfand und bis einschließlich 19. August dauerte, hielt gestern Vormittag seine Verhandlung im Ballhause ab. Bei Punkt 3 der Tagesordnung, Fachschulen betreffend, entspann sich eine lebhafteste Diskussion. Schließlich einigte man sich dahin, eine Eingabe an die verschiedenen Regierungen zu machen betreffend Gründung von staatlichen Fachschulen mit Unterstützung aus staatlichen Mitteln, sowie Heranziehung von Lehrkräften aus dem Schuhmacher-

meisterstande. Um 11 Uhr wurden die Verhandlungen abgebrochen und die mit dem Verbandstage verbundene Fachausstellung eröffnet. Ein eigentlicher Eröffnungssakt fand nicht statt. Die Ausstellung ist reich besetzt und umfasst: Werkzeuge, Fournituren, Leisten und Blöde, die einzelnen Schäfte-Arten, Balken, Oberleder jeder Art, Sohlleder, Lade, Krems, Konservierungsmittel, Klebstoffe, Neuheiten in der Schuhmacherebranche und Fachliteratur. Das Mittagsmahl wurde im Ballhause eingenommen. Um 4 Uhr wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Bei Punkt 7, Einführung des Befähigungsnachweises, gelangte folgender Antrag Kaiserlautern zur Annahme: „Die Handwerkerkammer, sowie die hohe Staatsregierung sind zu ersuchen, zu bestimmen in Gesetzesform, daß alle diejenigen, welche das Schuhmachergewerbe, sowie auch den Schuhhandel betreiben, den Befähigungsnachweis erbringen müssen.“ Als nächster Versammlungsort wurde Würzburg gewählt. Den Vorsitz des Verbandes führt Herr Bar aus Stuttgart.

* Mannheim, 18. Aug. In der Nacht zum 16. d. M. erhängte sich ein 34jähriger Tagelöhner aus Osterheim in seiner Wohnung in Neckarau. — Der 3 Jahre alte Robert Bes von hier fiel am 16. d. M. Nachmittags etwa 400 Meter oberhalb der Friedrichsbrücke dem rechtsseitigen Neckarufer aus in den Neckar; er wurde von 2 Schiffen aus Müllheim gerettet.

* Heidelberg, 17. Aug. Der Verein der Bundesfreunde für Heidelberg und Umgebung wird mit dem Verein „Bundespost“ Mannheim-Ludwigshafen am 31. August auf dem Schießplatz des Vereins sein 1. Preis-Rattenfangen abhalten. Goldene und silberne Medaillen nebst Ehrengaben und Diplome bilden die Preise.

* Von der Lanber, 18. Aug. In Mannheim starb vorige Woche Herr Hauptlehrer F. Her in hohem Alter von fast 80 Jahren. Er ist der Begründer des badischen Lehrers-, Wittwen- und Waisenstifts, dem er von der Gründung an bis zu seinem Lebensende als Direktor vorstand. Ueber 33 Jahre wirkte er als Hauptlehrer an der erweiterten Volksschule zu Mannheim, er opferte seine Kraft und Mühe der Schule und der Fürsorge der Hinterbliebenen, seiner Standesgenossen.

* Weingarten (A. Durloch), 16. Aug. Der Landwirt A. Klob hat gestern Abend seine Ehefrau auf dem Felde berant mit gehandelt, daß dieselbe liegen blieb. Da die Bedauernswerte, die sich zudem in andern Umständen befindet, von ihrem rohen Manne, der mit dem fruchtbeladenen Wagen allein heimfuhr, herzlos liegen gelassen wurde, mußte sie auf Veranlassung der Ortsbehörde vom Felde geholt werden und wurde ins Spital gebracht. Der Vorfall erregt hier allgemeine Entrüstung. Dem brutalen Mann ist eine exemplarische Strafe sicher, da er wiederholt gewarnt wurde.

* Salmbach bei Forstheim, 18. Aug. Heute Vormittag gegen 10 Uhr entstand im Gasthaus zum „Ochsen“ Großener, durch welches das Gasthaus bis auf den Grund eingestürzt wurde. Alle Kohlen des Besitzers Gottlieb Wölfler, sowie diejenigen des in „Ochsen“ wohnenden Goldarbeiters Georg Müller sind verbrannt. Von hier aus griff das Feuer auf das Nebenhaus des Goldarbeiters Kalmbach über, welches ebenfalls niederbrennte. Durch Flugfeuer entstand in dem gegenüber liegenden Gebäude des Goldarbeiters Frommer ebenfalls Feuer, wodurch das Haus desselben nebst Scheuer eingestürzt wurde. Die nebenliegenden Gebäude des M. Witt, des Metzgers Kibler wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Im Ganzen sind fünf Häuser niedergebrannt. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Die Abgebrannten sind verstorben.

* Singheim (A. Baden), 17. Aug. In der Nacht zum Sonntag erschoss sich dem „Bad. Tagbl.“ zufolge der ledige 22jährige Josef Vogel von Schilling vor dem Hause eines Fremden. Auch sein Vater hat auf gleiche Weise seinem Leben ein Ende gemacht. Das Motiv ist unbekannt.

* Os, 18. Aug. Der hier überfahrene Bahnhofsarbeiter Johann Zipfel verlor auf dem Transport nach dem Krankenhaus in Baden. Dem Vernehmen nach haben die Reisenden des Schnellzuges, durch den der Bedauernswerte sein Leben verlor, eine Sammlung veranstaltet, die den Betrag von 80 M. ergab. Dieser soll der Witwe zur Verfügung gestellt werden.

* Gengenbach, 18. Aug. Nach hier eingetroffener telegraphischer Mittheilung werden am Donnerstag, den 21. August Vormittags 10 Uhr der Großherzog und die Großherzogin die erste Einzigtägige Gauenwerke-Ausstellung hier mit ihrem Besuche beehren. Die Abreise der höchsten Herrschaften erfolgt Nachmittags 2 Uhr.

An die Landesversammlung der badischen Gewerbevereine, worüber die „Badische Presse“ bereits einen ausführlichen Originalbericht veröffentlichte, schloß sich im Gasthaus zum „Alder“ ein Festessen. Als erster Redner gedachte bei demselben der bisherige, zum Ehrenpräsidenten ernannte Präsident des Landesverbandes der Gewerbevereine, Herr Stadtrath Dietz, der in trefflichen Worten des Großherzogs und dessen goldenen Regierungsjubiläum. Die Verhandlungstage haben in den herrlichen Jubiläumstagen das hohe Glück gehabt, von seiner Maj. Hoheit persönlich angeprochen zu werden. Diese Worte würden den Vertretern unvergessen bleiben. Seine Maj. Hoheit habe dieselben dießbezüglich, den Vertretern des gewerblichen Mittelstandes mitzutheilen, welche außerordentliche Freude er an der Liebe und Anhänglichkeit der gewerblichen Kreise gehabt und daß er alles thun werde, was zu deren Ruhm und Frommen diene. Nachdem das begeisterte aufgenommenen doch auf den geliebten Landesherren, den edlen Förderer des Gewerbes überlingen, dankte Herr Josef Leonhard-Mannheim Herrn Geh. Oberregier-

Die Insel Mainau,
die Perle des Bodensees.

Von A. von Arg-Konstanz.

Und wieder ist das badische Großherzogspaar auf der geliebten Mainau eingetroffen, die in Sommerfröhen prangt. Schon im Mai, wenn die ruhig schöne Bodenseelandschaft in Lenzgesamde prangt, noch mehr aber im Sommer zur Rosenzeit, wenn das Schwäbische Meer in seiner stillen Größe sich von der anziehendsten Seite zeigt, pilgern die Naturfreunde von weit her hinaus zu dem friedlichen Inselidyll der schönen „Mainau“, die mit ihrem stolzen Fürstenschloß in sonniger, märchenräumender Schönheit den Norden vergesen macht und dem Wanderer das Schöne bietet, was im Bereich der weiten Wasserreviere des Bodensees zu sehen ist.

Schwärmerische Naturfreunde haben die Mainau die „Nola Bella“ des Nordens genannt und damit keineswegs zuviel gesagt. Andere vergleichen sie mit Mikamare, dem vielbewunderten Meeresschloß an der Adria; denn wie dieses für das Adriatische Meer, ist Mainau das Juwel des Bodensees; freilich mit dem Unterschied, daß das Marcellschloß an der Adria eine gar traurige, schmerzliche Geschichte hat, während von der Mainau die dort auf einem Stein eingegrabenen Verse Schepfel's gelten:

Ob Mai, ob Juli und August,
Mainau bedeutet Glück und Lust.
O sei Dir stets beschieden,
So lang Dein Giebel steht,
Der Hauch von Gottes Frieden,
Der heute Dich umweht!

Mainau! liegt nicht schon im Wort südllicher Wohlklang! Und nicht bloß eine süchtige Illusion des Südens erweckt sie; mit ihren herrlichen Gärten ist sie ein in den Norden verpflanztes Fleckchen südllicher Erde, wo buchstäblich die Citronen blühen und im dunklen Laub die Goldorange glüht. Da rauschen die Pinien im lauen losenden Bodenseewinde und gierliche Wege ziehen darunter hin; da glänzt und duftet Myrte und Lorbeer, da schreitet man unter dem Dach wehender Palmen durch schattige Lauben und kühlte Grotten. Südllich üppig ist der Duft blühender Schlingpflanzen, die über Arkaden und Terrassen kletterten, entzündend der herrliche Rosengarten, von Lorbeer und Cypressen wirkungsvoll eingerahmt, mit bezaubernden Durchblicken auf den See und die

Schneekuppen der Tiroler und Schweizer Alpen. Er ist einzig der Rosenfleur der Mainau!

Die Mainau ist vor Allem ein Garteneiland, auf dem der Pflanzenfreund von einem Entzücken ins andere geräth. Abweichend von so vielen modernen Gartenanlagen sind dem konventionellen vornehmen Pomp regelmäßiger Alleen, kurz geschnittenen Terrassen und den unvermeidlichen Teppichbeeten mit jenen Mattpflanzen, die nicht blühen, hat die Mainau ihren besonderen Reiz, der auch wieder die Natur zur Geltung kommen und die Pflanzen blühen läßt, worunter gar viele, die sonst nur der ferne Süden zum Blüten bringt. Selbst wer sich zu Hause keinen Cent um Pflanzen und Botanik kümmert, auf der Mainau erwacht in ihm auf einmal das Interesse für die Vegetation.

Staunen und Bewunderung erregt auf der Mainau vor Allem eins: die seltenen Vertreter südllicher Pflanzenwelt, die anderwärts nördlich der Alpen nur kümmerlich oder gar nicht fortkommen und jeden Winter unter Glas und Rahmen zu Grunde gehen: auf der Mainau gedeihen sie in wahren Prachtexemplaren und strotzen von Leppigkeit und Gesundheit. Wer kennt nicht das vielbewunderte Araucariawaldchen im Bois de la Cambre des gartenberühmten Brüssel! Aber wie sehen diese Araucarien aus! Alle Aeste von unten bis an die Krone abgefroren, und das einzige Exemplar einer italienischen Cypressen in demselben Garten geht jeden Winter zu Grunde und muß durch ein neues ersetzt werden. Und wie kümmerlich gedeiht in den Gärten von Paris, dem man nachrühmt, gar keinen Winter zu haben, die Magnolia grandiflora! Sie kommt gar nicht zur Blüthe und die edleren Coniferen, vorab die Cypressen, sehen gar dürftig aus.

Wie ganz anders auf der Mainau! Gleich auf dem Weg von der Landungsstelle der Dampfboote nach dem Schloß winken sie von allen Seiten, die Kinder einer echt südllicher Pflanzenwelt. Im Schloßhof begehren uns stämmige Himalayaceen mit ihren blaugrünen Nadeln und große Exemplare der sonst in Deutschland nirgends vorkommenden Säulenpflanze (Cupressus sempervirens). Auf der Nordseite des Schloßes erhebt sich eine Cryptomeria japonica, so hoch wie das Schloß selbst, eine Conifere, die wir in solcher Edellosigkeit und Höhe erst in der letzten südlicher anzureisen gewohnt sind. Eine Wanderung durch die einzig schönen Gartenanlagen zum kleinen und großen Rosengarten mit seiner stolzen Freitreppen führen von einem Entzücken ins andere. Baumrinden und Silberpappeln, mächtige Büsche von

Vambua, Rosen und Palmen erhalten hier ihren wirkungsvollen, vornehmen Hintergrund durch herrlichste Coniferen. In vollends tropische Regionen versetzt die Orangerie, von Citronen- und Orangebäumen im Freien ihre Früchte reifen und Myrten, Magnolien, prächtige Palmen, Feigenbäume und Myrta, Fuchsinen und Schlingpflanzen den Norden derselben machen. Es fehlt auch nicht an zahlreichen Araucarien der Klasse Zamburica, dem Lieblingsbaum der Australasien-Indianer Süd-Chile's; es zeugt von der Milde des Klimas, daß dieser Baum, den man bei uns nur als Stülpflanze kennt und der sonst überall im Gewächshaus überwintert wird, hier im Winter nur durch Schilfhüllen gegen Schneeeindring geschützt zu werden braucht. Einzig ist die Mainau mit ihrem geradegu erbaunlichen Reichthum an den edleren Coniferen, worunter Libanon-, Himalaya- und japanische Cedern in tadelloser Prachtexemplaren vertreten sind und bei einem Stammumfang von drei bis vier Metern eine Höhe von achtzehn und mehr Metern erreichen, reichlich Zapfen mit leimfähigen Samen tragend. Wie überraschend für den Pflanzenfreund, in dieser nördlichen Region noch große Lebensbaumcypressen (Chamaecyparis) zu finden, die doch gegen Kälte äußerst empfindlich sind, den Kufu-Baum der Japanesen, ein schöner Lebensbaum, den man sehr selten in Gärten groß, d. h. mit entwideltstem Gipfeltrieb, antrifft.

Witten in norditalienischen Landschaftsgäubern versehen die Mainau-besucher der Palmen- und Muscheln, geschmückt mit dem Denmal Kaiser Wilhelm I., der auf seiner Reise von Ems nach Gastein bis zu seinem Todesjahr jeweils einige Tage auf der lieblichen Insel zu verweilen pflegte.

Von Rirschlorbeeren, spanischen Palmenbäumen und blühenden Schlingpflanzen eingerahmt, gedeihen da in tropischer Leppigkeit mächtig hohe Myrta mit Blättern von drei bis vier Meter Länge bei ein Meter Breite, mitten unter Palmen, die hier nicht minder prächtig sich entfalten, als in ihrer fernen südländlichen Heimat.

Die Erklärung für die geradezu südländliche Vegetationsüppigkeit auf der Mainau liegt zunächst in der unter dem Einfluß der großen Wasserfläche und der Alpennähe gemilderten und wunderbar ausgeglichenen Temperatur des Bodensees überhaupt und des Inselklimas im Besonderen. Retardirend im Frühjahr, erfrischend im Sommer, anhaltend warm im Spätjahr und mild im Winter, hat die Temperatur das ganze Jahr hindurch jene Ausgeglichenheit, welche die erste Beding-

ungsrath Braun herzlich für seine warme Theilnahme am Wohl und Wehe des Gewerbe- und des Handwerkerstandes. Herr Geh. Oberregierungsath Braun versicherte das Gewerbe und Handwerk der vollsten Sympathie der Regierung, die an den Grundfragen der Gewerbe-freiheit festhalten und tauchte auf die ersprießliche Thätigkeit der bad. Gewerbevereine. Herr Fischer-Freiburg, zweiter Vorsitzender, sprachte auf den scheidenden Präsidenten Herrn Robert Ostertag. Herr Ehrenpräsident Ostertag dankte im Namen der Landesversammlung badischer Gewerbevereine für das herliche Entgegenkommen und die Gastfreundschaft Gengenbachs, speziell den Bemühungen des Herrn Vorsitzenden Josef Geisert und Herrn Bürgermeister Herrschel, die durch einen Hoch auf Stadt, Stadtverwaltung und Gewerbevereine. Herr Bürgermeister Herrschel dankte den Dank der Stadt Gengenbach der Landesversammlung gegenüber in ein kräftiges Hoch auf den scheidenden Präsidenten, Herrn Ostertag und den neuen Vorsitzenden, Herrn Niederhülsmann. Damit endigte das Festessen, an das sich ein Besuch der Ausstellung und ein kleiner Spaziergang auf „das Vergle“ anschloß.

* **Rehl, 17. Aug.** Gestern Vormittag bot sich hier ein kriegerisches Bild. Von früher Morgenstunden an war hier Durchmarsch von Truppen. Bioniere, Infanterieabtheilungen der Regimenter 105, 132, 138, Jäger zu Pferd, Batterien, Feldartillerie der Regimenter Nr. 15 und 51 lösten sich gegenseitig ab. Sie alle schlugen den Weg nach Auenheim ein. Dort hatten bei Kilometer 130 die beiden eiläufigen Bionierbataillone Nr. 15 und 19 aus Strahburg von Morgens 6 Uhr an mit dem Schlägen einer Brücke über den Rhein begonnen und zwar das Bionierbataillon Nr. 15 auf dem linken Ufer und das Bionierbataillon Nr. 19 auf dem rechten Ufer beginnend. Das hierzu nötige Material war tags zuvor an Ort und Stelle verbracht worden. Nach Fertigstellung der Brücke, die aus Pontons und Stiesnachen bestand, wurden die Truppen gegen 11 Uhr vom babilchen aus eiläufige Ufer übergesetzt; die Jäger zu Pferd waren abgesetzt und führten die Pferde am Bügel. Der Uebung lag Lt. K. J. die Idee zu Grunde, daß die Abtheilung den Brückenbau einer bereits vorher über die Brücke gegangenen Armee zu deuten hat. Das Brückenmaterial sowie die Uebungen gingen flott und ohne Unfall von statten.

* **Freiwillig (A. Rehl), 18. Aug.** Erhängt hat sich heute Morgen der im 61. Lebensjahre stehende Landwirth Friedrich Schütt I. Schütt war schon seit längerer Zeit nervenkrank. Da er in guten Verhältnissen lebte, dürfte er diese unglückliche That in einem nervösen Schmerzensanfall ausgeführt haben. Die Familie des Dahingegangenen wird allgemein betrauert.

* **Kirchzarten, 18. Aug.** Heute früh kurz nach 5 Uhr brach in der Lang'schen Kirmgasse hinter dem Gasthaus zur „Krone“ Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Anwesen und die Herrn Peter Sumjer zur „Krone“ gehörige Scheuer mit allen Vorräthen einschloß. Sammtliches bei der Feuer lagernde Holz ist mitverbrannt, doch ist an lebendem Inventar glücklicherweise kein Schaden entstanden. Leider soll Herr Sumjer zur „Krone“ nicht versichert sein. Das Feuer entstand lt. „Brsg. Ztg.“ dadurch, daß der erst seit kurzem bei Herrn Lang beschäftigte Säger heute früh beim Schmirren des Bohmerwerks mit dem Licht dem Del zu nahe kam, das sofort Feuer fing. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken, was ihr, wenn auch nur mit großer Mühe gelang. Aus der ganzen Umgegend waren die Feuerwehren herbeigeeilt, und auch von der Freiburger war auf Veranordnung hin ein Theil zur Hilfeleistung erschienen. Gegen 9 Uhr wurde plötzlich Feuer unter dem Dach des Herrn Metzgermeister Schindler gehörigen Hauses entdeckt, das aber sofort gelöscht wurde, so daß es keinen Schaden anrichten konnte. Wahrscheinlich war dasselbe durch die vom Brandplatz herübergegelagerten drehenden Schindeln entstanden. Der Säger, dessen Unvorsichtigkeit den Brand verursacht hatte und welcher geständig ist, wurde in Haft genommen.

* **Innenhofen (A. Oberkirch), 16. Aug.** Selten ist hier ein Fest bei einer so zahlreichen Theilnahme begangen worden, wie das der goldenen Hochzeit der M. Mayer Zimmermeister Eheleute. Morgens beim Tranakt in der Pfarrkirche überreichte der Herr Ortsgeistliche unter zu Herzen gehenden Worten die von dem Herrn Ortsbischof überreichte Gabe, ein Goffier, mit eigenhändigem Schreiben. Mittags fand auf dem Rathhause die feierliche Ueberreichung der von dem Großherzog gestifteten silbernen Erinnerungsmedaille durch den Amtsvorstand Herrn Oberamtmann Heiner statt. In gewählten Worten feierte derselbe das Jubelpaar und überbrachte die besten Glückwünsche. Bei freudiger Stimmung verlief die weitere Feier des Tages unter Vortrag von Gedichten der Enkelkinder, Nieder des Gesangsvereins und stotzen Weisen der Dorfmusik im Gasthaus zur „Linde“.

* **Eugen, 17. Aug.** Herr Hauptlehrer Wilsler feierte gestern im Kreise seiner ehemaligen Seminar- und Knabenkollegen in Weersburg sein 25jähriges Lehrerbildium. Mehr als die Hälfte dieser Zeit — 18 1/2 Jahre — wirkte Herr Wilsler an der hiesigen Schule zum Segen der Jugend und der Gemeinde.

* **Dögers (A. Waldshut), 17. Aug.** Am Freitag wurde hier ein Italiener von seinem Kameraden mittelst eines Dolches in die Brust gestoßen. Er liegt hoffnungslos darnieder. Der Thäter flüchtete in die Schweiz.

ung ist für das Fortkommen und Gedeihen einer südlichen Pflanzenwelt. In zweiter Linie ist aber der herrliche Gartenpark der Mainau die Schöpfung des gegenwärtigen Inselbesizers, des kunst- und naturverwandigen Fürsten, der sich das schöne Eiland mit dem „Schloß am Meer“ als liebste Sommerresidenz auserkoren hat. Seiner gewonnenen Lebenswürdigkeit hat es der Fremde zu danken, daß er zu jeder Jahreszeit überall auf der Insel freien Zutritt erhält und sich an all dem Schönen, das die Mainau bietet, erfreuen darf. Auch das Schloß selbst ist ihm in allen Theilen zugänglich, und eine Wanderung durch dessen Räume, die mit wertvollen Kunstschätzen längst vergangener Zeiten und seltener Art ausgestattet sind, ist zugleich auch die beste Einführung in die Geschichte der Insel.

Für alle, die trotz ihres Anspruches auf universelle Bildung für die Pflanzenwelt weniger Interesse haben, bildet das Inselloß immer den Hauptausgangspunkt. Mit der Hauptfassade gegen Osten geneigt, schließen die beiden westwärts gerichteten Flügel einen schönen Hof ein, vor dem eine Statuengruppe die vom Schutengel besetzten Kinder symbolisiert. Im zweiten Geschos sind die modern eingerichteten Groß-Bohrkammer (siehe unser Bild), die aus der Deutschordenzzeit noch die schon glänzenden Kacheln mit Szenen aus dem Jagd- und Kriegsleben besitzen. Der große Ordenssaal ist glänzend reich mit Gold im Stokolo-til decorirt. Auf der Südseite befindet sich die aus dem 18. Jahrhundert stammende, von Dagnato erbaute Ordenskirche. Ueberall angebrachte schattige Ruheplätze tragen sinnige Namen. Die vielen erratischen Felsblöcke, die der Rheingletscher zur Eiszeit in diese Gegend getragen hat, haben meist poetische Inschriften, worunter mehrere von Scheffel verfaßt sind; wir zitiren nur die eine:

Von Hochalpen-Kuppen und ewigem Schnee
An der Gletscher-Schuttwall und Eise
Um Urmeer, des Neit heut' der Bodensee
Ging meine erratische Reife.

Schon im 18. Jahrhundert gelangte die Insel mit der damaligen Burg in den Besitz des Deutschen Ordens, der bekanntlich später seine politische Bedeutung ganz verlor, so daß die Comthureien, auch die der Mainau, nur noch Gutsverwaltungen mit einigen Hoheitsrechten darstellten. Im Jahre 1853 ging die Insel durch Kauf von einer Gräfin Douglas ins Eigentum des jetzigen Besitzers über. Es ist als eine freundliche Fügung anzusehen, daß ein durch so eigentümlichen Landschaftsrauber von der Natur ausgezeichneter Ort nicht dem gewinnsuchen-

* **Konstanz, 18. Aug.** Unter dem Jubel der Bevölkerung hat heute der feierliche Einzug des großherzoglichen Paars stattgefunden. Am Hafen begrüßten es Chöre der Gesangsvereine. Alsdann fand Vorstellung der Behörden und der Militärvereine statt. Die großherzoglichen Herrschaften richteten lt. „Str. Wt.“ zahlreiche huldvolle Ansprachen an Einzelne. Dann folgte unter dem Geleit von Meldeleuten die Fahrt durch die prachtvoll geschmückten Straßen der Stadt. Die Vereine und sämtliche Säulen bildeten an den verschiedenen Punkten Spalier. Nach der Rückfahrt fand Parade des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 114 statt.

* **Konstanz, 18. Aug.** Aufgehalten wurde Freitag Nacht in Tägerweilen der Leiter des mit 4 Pferden bespannten Reisewagens der Königin-Wittve Margherita von Italien. Erst nachdem Nachtwächter und Landjäger, sowie der Gemeindeamtman aufgegeben waren und sich Alles von der Richtigkeit der Angaben des Kutschers überzeugt hatte, konnte dieser seine Fahrt nach dem Inselhotel in Konstanz fortsetzen. Der Kutscher kam von Basel her, und in Tägerweilen war man lt. „Str. Wt.“ der Meinung, Wagen und Pferde könnten irgendwo entwischt worden sein. Begründeter Verdacht lag aber dafür absolut nicht vor; so kam es sich beim Anhalten des Gefährts nur um eine That des Uebereifers gehandelt haben.

* **Aus Baden, 17. Aug.** Um einen Wagen. Bei den vollst- hümlichen Schützenfesten des Schwarzwaldes pflegt alljährlich ein bekannter nordamerikanischer Schützenkönig Gustav Zimmermann gegenwärtig zu sein, um alsdann schwerbeladen mit allen ersten Preisen wieder in seine neue Heimatstadt, New-York, zurückzufahren. Herr Zimmermann ist geboren in Gendingen, Kreis Freiburg i. B. Neuer hat der reiche Deutsch-Amerikaner nun noch einer Pflicht in Weingarten (A. Durlach) genügt. „Man“ hat sich erinnert, daß Zimmermann hier im Jahre 1869 — er war damals ein armer Gartenbaukünstler von Karlsruhe — in einer Wirthschaft aus Versehen 1 Schoppen Bier und 1 Kreuzerbrod im Gesamtwerthe von 1 Wagen schuldig blieb, und mit Hilfe der Vorgesetzten hat man ausgerechnet, daß diese Schuld sammt Zins und Zinseszins auf die Kleinigkeit von 9 M. 61 Pf. angewachsen ist. Der Schützenkönig hat sich nun den Spaß gemacht, diesen Schuldbetrag in Person in Weingarten zu entrichten.

Aus den Nachbarländern.

* **Basel, 18. Aug.** Zur internationalen Sozialistenkonferenz in Basel sind gestern Sonntags, Teilnehmer aus der Schweiz, Oesterreich, Frankreich, Elsaß und Baden erschienen. Der Festzug zählte 1500 Personen, drei Musik- und 60 Fahnen. Auf dem Kaiserhof in Kleindal fand eine Volksversammlung statt, die von Großrath Arnold eröffnet wurde. Es sprachen ferner der italienische Deputirte Cabrini, der deutsche Reichstagsabgeordnete Gustav Hoch und Regierungsrath Wulfschläger. (F. 3.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. August.

* **Aus dem Hofbericht.** Sonntag Vormittag fand in der Schloßkirche Mainau evangelischer Gottesdienst statt, bei dem Bilar Stern die Predigt hielt. Die Großherrschaften nahmen mit Höchstihren Gausgenossen theil. Nachmittags 4 Uhr fuhrn Ihre königlichen Hoheiten mit einem Theil des Gefolges nach Unterhuldingen, wo Se. Gr. Prinz Marg. Höchstselben erwartete und nach Salem geleitete. Dort wurden die höchsten Herrschaften von J. Kaj. Hoh. der Prinzessin Wilhelm und Ihren königlichen Hoheiten dem Herzog und der Herzogin von Cumberland empfangen. Der Großherzog und die Großherzogin besuchten sofort J. Kaj. Hoh. die Prinzessin Max, welche im Betteliegend ihr Kind im Arme trug. Hoh. ertrug und tief bewegt bewillten Ihre königlichen Hoheiten längere Zeit bei ihren theueren Verwandten und konnten sich von dem Wohlgerchen Aller überzeugen. Die Heimkehr nach Schloß Mainau erfolgte um 8 Uhr.

Dienstag Früh reisen die Großherzoglichen Herrschaften nach Karlsruhe und werden morgen den 20. August der Feier der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Cronberg antwohnen.

* **Vom großherzoglichen Hofe.** Der Großherzog von Baden ist gestern Nachmittag von Coblenz nach Suerbrodt abgereist. Er nimmt heute dort Truppenbesichtigungen vor.

* **Ueber das gestrige Eisenbahnunglück** wird amtlich wie folgt berichtet: Vormittags fuhr im hiesigen Personenbahnhofe dem vom Gleis 3 nach Pforzheim ausfahrenden Schnellzug Nr. 26 eine vom Maschinenhaus des Personenbahnhofes in den Güterbahnhof fahrende Rangirmaschine in die Seite. Rangirmaschine sammt Tender entgleiste und der stark besetzte direkte Wagen dritter Klasse Vorricter-München wurde vollständig aus dem Gleis gehoben. Schaffner Komacker wurde schwer verletzt, Verletzungen von Reisenden kamen dagegen nicht vor. Der Materialschaden ist nicht erheblich. Schnellzug 26 konnte mit einer Verspätung von 1 1/2 Stunden abgehen. In Folge Sperrung der Anfahrtsleiße erhielten die Mittagszüge Verspätung von 1/4—1 Stunde. Gegen 5 Uhr Nachmittags waren sämmtliche Gleise wieder frei gemacht.

den Unternehmern verfallen ist, sondern einen so hohen und zugleich naturberühmten Vespier erhalten hat.

Es ist nicht ganz gleichgültig, von welcher Seite der Besucher sich der Mainau nähert. Die Reichsbahndirektor empfehlen zwar den meist schattigen Fußweg von Konstanz aus, der immerhin den Vorzug hat, daß man, aus dem Waldesdunkel herausstehend, die Insel auf einmal gleich einem Smaragd aus dem Blau des Bodensees aufschwimmen sieht. Nüchterns aber schmeichelt sich das Inselbild sammt Schloß mit allen Formen und Linien besser in die Sinne, als wenn man sich dem Eiland von Konstanz aus mit dem Dampfboot nähert, zumal bei günstiger Abendbeleuchtung, wenn sich auf dem Goldgrund des westlichen Himmels die Inselinseln wie am kräftigsten abhebt und sich ungezogenen die Mission einstellt, als spiegele sich ein Stück des sonnigen Italiens im großen, blauen See.

Zum Schluß empfehlen wir jedem Mainaufbesucher als letzten Gang den Weg hinter der Kirche, an einer prächtigen Wellingtonia vorbei, nach einem lindebesetzten Aussichtspunkt, dem Lieblingsplätze der Großherzogen. Hier schmeilt das Auge noch einmal im Ausblick auf Insel und See, von dessen Hintergrund die aus duffiger Ferne herabschimmernden Alpen Gipfel einen Zug erhabener Größe über das Schwarze Meer hinausenden. Hier mahnen wir mit Gottfried Keller's Abendlied:

Trinkt, o Augen, was die Wimper hält,
Von dem goldnen Ueberfluß der Welt!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Karlsruhe, 18. Aug.** Dem Ingenieur-Assistenten für Ingenieurwesen an der Technischen Hochschule, Hr. der Mathematik Dr. J. Kriemer, wurde unter Zurückziehung des Lehrauftrages für technische Mechanik ein Lehrauftrag für Konstruktionsübungen in den Elementen des Ingenieurwesens nebst zugehörigem Vortrag, sowie zur Abhaltung des Vortrages über Mechanik für Architekten erteilt.

— **Berlin, 18. Aug.** (Tel.) Insgesamt erhielten anlässlich der großen Berliner Kunstausstellung die große goldene Medaille der Maler Professor Arthur Kampf-Berlin und der Bildhauer Professor Wih. v. Neumann-München, die kleine

* **Das 50jährige Regiments-Jubiläum** begeht, wie jetzt endgiltig festgesetzt, am Samstag den 18. und Sonntag den 19. Oktober das 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 in Mannheim.

Die Leibgrenadiertabelle hat auf ihrer gegenwärtigen Konzert-tournee in Norddeutschland unter Meister Boettge's Leitung, wie schon wiederholt berichtet, reiche Erfolge geerntet. Kürzlich spielte sie selbst in Elberfeld. Die dortigen „Neuesten Nachrichten“ schreiben darüber u. A.: „Adolf Boettge und seine Musikkapelle wuzten die zahlreich erschienenen Zuhörer durch die interessantesten originellen und vollendeten Darbietungen zu fesseln. Es ist zwar nur ein abgegrenztes Genre, das Boettge pflegt, doch in diesem Rahmen walte eine Künstlerpersönlichkeit ersten Grades, die sich aus freiem Willen diese engeren Grenzen gezogen hatte. Es wäre Boettge mit seinem ganz vorzüglichen Orchester unabweislich ein Leichtes, diese Grenze zu überschreiten und selbst den schwierigsten Werken gerecht zu werden. Eine vorzügliche Wiederholung erfuhr die Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini. Das Cello solo, sowie den ganzen ersten Theil der Ouvertüre besetzt Boettge mit Saxophons. Es wurde dadurch eine prachtvolle Klangfarbe erzielt und die Ablösung der einzelnen Instrumente war eine musterhafte. Glänzend wurde die 6. Programmnummer „der Wiener Walzer“ von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit“ gespielt. Adolf Boettge führte darin in vorzüglicher Weise ein historisches Bild der Entwicklungsgeschichte des weltberühmten Wiener Walzers vor Augen. Auch die andern Programmnummern, darunter „Historische Fanfaren und Märsche“ für das 1. und 1. österreichische Heer zusammengestellt von Boettge, fanden hiesigen Beifall. Adolf Boettge hat einen glänzenden Erfolg gehabt und aufs Neue den Beweis seiner hohen künstlerischen Fähigkeiten erbracht.“

* **Wegen der Unterschriften bei Wechseln** hat die Reichsbank auf eine Anfrage eine für die Geschäftswelt sehr bemerkenswerthe Mittheilung erteilt, daß im Geschäftsverkehr mit der Deutschen Reichsbank Unterschriften, die mit sogenannten Linienstiften vollzogen sind, grundsätzlich nicht zu gelten werden. Als Begründung wird angeführt, daß es zu schwierig sei, in jedem Falle zu prüfen, ob die Unterschrift unverwundbar sei.

* **Ein wichtiger Entlassungsgrund.** Ein Gehilfe entdeckte, daß einer seiner Mitarbeiter Veruntreuungen zum Schaden des Prinzipals seit längerer Zeit verübte. Er unterließ die Anzeige an seinen Arbeitgeber, theilte aber anderen Personen seine Wahrnehmungen mit. Als der geschädigte Arbeitgeber von den Veruntreuungen erfuhr, entließ er nicht allein den ungetreuen, sondern auch den Gehilfen, welcher von den Diebstählen Kenntniß hatte, ohne jede Kündigung. Das Gewerbegericht, an welches sich der mitwissende Gehilfe wegen Lohnzahlung während der Kündigungsfrist wandte, wies ihn ab. In dem Urtheil wird angeführt, daß an und für sich Niemand verpflichtet sei — wofür das Gesetz nicht das Gegentheil vorschreibt — von einer strafbaren Handlung, die zu seiner Kenntniß komme, Anzeige zu machen. Wenn es sich jedoch um Veruntreuungen gegen den Vordgeber handle, so fordere es das Treueverhältniß, daß der Angestellte sofort entsprechende Mittheilung mache und den Ungetreuen nicht durch Stillschweigen begünstige. Nach § 124a der Gewerbeordnung liege ein „wichtiger Grund“ zur Entlassung vor.

* **Die zehn Gebote für Radfahrer** sind nach dem „Kampioen“ folgende: 1. Fahre nie ohne Glocke, gut aufgepumpte Reifen, gut angezogene Schrauben und eine zuverlässige Bremse. 2. Fahre nie mit vollem Magen. 3. Verpöñ keine gefüllte Laterne, noch Werkzeugtasche, noch gefüllte Börse. 4. Mache keinen krummen Rücken wie eine Kage und fike nicht wie ein aufgeblasener Frosch. 5. Fahre nicht hinter einem Fuhrwerk oder einem Kraftwagen. 6. Mähige Deine Fahrt bei Straßenbiegungen. 7. Fahre keinen Fußgänger in den Weg. 8. Trinke unterwegs wenig. 9. Aufse nie auf einem zugigen Platze. 10. Fahre mit geschlossenem Mund und offenen Augen.

* **Neberritten.** Gestern Vormittag zwischen 7 und 8 Uhr wurde an der Ecke der Eisenlohr- und Kriegstraße eine Frau von einem Unteroffizier oder Sergeanten und zwei Dragonern des Dragoner-Regiments Nr. 20 überritten und erlitt hierbei einige Quetschungen am linken Arm, so daß sie sich in ärztliche Behandlung nehmen lassen mußte. Die Reiter, welche in scharfem Trab in die Eisenlohrstraße eingebogen sind, ritten weiter ohne sich um die umgerittene Frau zu bekümmern.

* **Selbstmord.** Gestern Vormittag 11 1/2 Uhr hat sich in der Kleinststraße hier (Mühlburg) in seiner Wohnung ein 63jähriger Kesselschmied, der in letzter Zeit stark getrunken hat, mittelst eines Schusses in die Stirne selbst entleibt.

* **Eingebrochen** wurde dieser Tage in die Wohnung eines Hauses in der Kriegstraße. Mittelst Erbrechen von verschiedenen Beschulffnen wurden dabei verschiedene Goldsachen im Gesamtwerthe von 330 M. gestohlen.

Alle Zuschriften und Sendungen für die „Badische Presse“ wollen im Interesse der raschen Erledigung nicht an eine persönliche Adresse gerichtet werden, sondern Inserate, Zeitungsbestellungen, Geschäftsaufträge u. an die „Redaktion“ und Einsendungen für den redaktionellen Theil an die „Redaktion“ der „Badischen Presse“.

Der Verlag der „Badischen Presse“.

goldene Medaille die Maler Köster-Clausen, Herrn. Hartwig-München, Otto Heim, Engel-Berlin, Böhme-Capri, die Bildhauer Canonion-Turin, Lagan-Brüssel und Architekt Hans Gräßel-München.

Berlin, 18. Aug. (Tel.) Der Reichsanziger meldet: Lord Alvaugh (früher Sir John Lubbock) in Done, Professor Alexander Agassiz-Cambridge, Vereingte Staaten von Nord-Amerika, und der Akademiker Gaston-Paris zu Paris sind zu auswärtigen Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt.

— **Düsseldorf, 18. Aug.** Vom Besuch des Kaisers in der Düsseldorf-er Kunstausstellung berichtet der Berl. Börsekurier noch: Ueber das bekannte Bild von Saska Schneider, „Der Kampf um die Wahrheit“ sprach sich der Kaiser unter Beizeiter der Anwesenheit a hällig aus, desgleichen schien Klinger's „Beethoven“ keinen besonderen Eindruck auf ihn zu machen. In Bezug auf den „Grenthof“, in dem die Skulpturen aufgestellt sind und der aus des Kaisers Initiative entstanden ist, bemerkte der Kaiser, daß dieser das Beste am ganzen Kunstausstellungsplatz sei.

— **Luxhaven, 18. Aug.** Das „Berl. Tagbl.“ meldet, daß sich Musikdirektor Burmeister, der Vater des bekannten Geigenkünstlers Wihlg. Burmeister, hier erschossen hat.

Bermischtes.

— **Hamburg, 19. Aug.** (Tel.) Der Verein Hamburger Fuhrherren hat beschlossen, alles daranzusetzen, daß in der heutigen gemeinsamen Versammlung der Fuhrherren und Droschkentischer die Wiederaufnahme des Betriebes beschlossen werde anderenfalls dieselbe mit allen verfügbaren Mitteln zu erzwingen.

— **Köln, 18. Aug.** (Tel.) Etwa 1700 Bauarbeiter sind heute auskändig. — Der „Köln. Volk.“ zufolge gewann die Zypushepidemie in Südenscheid in letzterer Zeit größere Ausdehnung. Täglich wurden im Durchschnitt 15 Fälle gemeldet. Zur Unterbringung der Kranken sind Baracken errichtet.

* **Leipzig, 18. Aug.** Ein Nord und Selbstmord wurde heute Nachmittag hier verübt. Gegen 6 Uhr drang der in dem Vorort Schönefeld wohnende 45jährige

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 18. Aug. Nunmehr steht definitiv fest, daß die Kaiserin am Sonntag den 24. August im Neuen Palais in Potsdam wieder einzieht.

= Kiel, 18. Aug. Die erste Torpedoboots-Flottille, sowie die Kreuzer „Gela“, „Prinz Heinrich“, „Victoria Louise“, „Nymph“ und „Amazon“ sind gestern Nacht 11 1/2 Uhr in See gegangen. — Der griechische Küstenpanzer „Parsa“ ist heute Morgen 8 1/2 Uhr durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Hamburg abgegangen.

hd Dresden, 19. Aug. Wie die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ aus Osternitz melden, ist der sächsische Kriegsminister v. d. Plank heute früh 1/4 Uhr nach längerem Leiden sanft verstorben.

= Fulda, 19. Aug. Zu der morgen beginnenden Bischofskonferenz sind mit Ausnahme der Bischöfe von Posen und Hildesheim alle preussischen Bischöfe angemeldet.

= Wien, 19. Aug. Der Geburtstag des Kaisers ist in allen Theilen der Monarchie festlich begangen worden.

L. Brüssel, 19. Aug. Von hier berichten die Blätter, daß die Unterhandlungen der zur Bestimmung der Riva-See-Grenze eingesetzten gemischten Kommission zur Anerkennung der deutschen Ansprüche geführt haben gegenüber denen des Kongostaats. Infolgedessen wird die deutsche Grenze dem Thale des Ruffi-Flusses folgen, den Riva-See und den Fluß selbst in zwei Theile zu theilen. Die Hälfte der Wasserfläche wird dadurch Deutschland zufallen.

hd Rom, 19. Aug. König Victor Emanuel unterzeichnete ein Dekret, in welchem verboten wird, den Sträflingen in den Zuchthäusern Ketten anzulegen.

hd Rom, 19. Aug. Offiziell wird versichert, daß während der bevorstehenden Anwesenheit des Königs Viktor Emanuel in Berlin in handelspolitischer Beziehung dort wichtige Abmachungen getroffen werden sollen.

L. Petersburg, 19. Aug. „Daily Mail“ meldet von hier: An den Anrufen der Landbevölkerung nahmen Studenten der Universität Moskau theil, um die Rückberufung von 100 nach Sibirien verbannten Kommilitonen zu erzwingen. Unter der Landbevölkerung werden aufrührerische Schriften vertheilt. Die Bauern im Gouvernement Saratow revoltiren. Zahlreiche Polizisten wurden getödtet.

Im Februar hält der Zar einen großen Empfang von Adeligen des Landes ab.

hd Petersburg, 19. Aug. Nunmehr sind durch ein weiteres Dekret des Zaren fast sämtliche an den Februar-Anrufen in Moskau theilgenommene Studenten aus der Gefängnißhaft in verschiedenen Städten des Reiches entlassen worden. Ungefähr Hundert sind aus Sibirien zurückberufen, wozu sie auf 5 Jahre verbannt waren. Sie werden nach ihrer Zurückkunft im Herbst wieder in die Universitäten eintreten. Trotz dieses neuen Gnadenaktes dürften im November neue Studentenunruhen ausbrechen. Die Stellung des Unterrichtsministers soll ershüttert sein. W. L.

hd Krakau, 19. Aug. Privatmeldungen aus St. Petersburg zufolge fand der Zar am letzten Freitag auf seinem Schreibtisch einen Brief vom revolutionären Central-Komitee, enthaltend die Warnung, daß, falls er dem Molooh noch weitere Katastrophen opfere, das Volk die Waffen gegen ihn erheben werde. Dem sofort herbeigerufenen Minister des Innern ist der Brief gefast haben: „Wozu habe ich eigentlich einen Minister des Innern und weshalb gebe ich jährlich 1 Million Rubel für die Geheimpolizei an, wenn ich ein Paar junge Leute zum Narren halten können? Es wird besser sein, die Regierung den Studenten zu übertragen, die sich in der Rolle des revolutionären Komitees gefallen.“

Zur Sicherheit für den Zaren sind die umfassendsten Maßregeln getroffen worden.

= Portsmouth, 18. Aug. Heute wurden bei Spithead von der Flotte eine Reihe von Manövern ausgeführt, denen der König an Bord seiner Yacht beiwohnte. Das herrschende stürmische Wetter beeinträchtigte den Ausblick und zum Theil auch die Ausführung der Manöver.

= London, 18. Aug. Der Schah von Persien ist heute hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Prinzen von Wales und dem Staatssekretär des Innern, Marquis of Lansdowne, empfangen.

Schuhmacher Löpfer in die Wohnung der Zeitungsträgerin Wittwe Dieke, schloß die Frau nieder und richtete dann die Waffe gegen sich. Er verletzte ihn durch einen Schuß in den Mund schwer, kam aber noch lebend nach dem Hospital. Ueber die Motive zur That verläutet noch nichts Bestimmtes.

Neuere Meldungen besagen: Der Mörder der Frau Dieke, Schuhmacher Löpfer, ist kurz nach seiner Einlieferung im Hospital gestorben. Der Grund zu der Mordthat war verführte Liebe. Frau Dieke lebte von ihrem Gatten, einem Trunkenbold, getrennt und unterhielt ein Verhältnis mit Löpfer, das sie heute aufzulösen beschloß. Bereits Vormittags drohte ihr Löpfer mit Erhängen, allein die 36 Jahre alte hübsche Frau legte leider den Drohungen keine Bedeutung bei. Frau Dieke hinterläßt einen Sohn und eine Tochter. (Frk. Ztg.)

* Erfurt, 16. Aug. In einem Anfall von Schwermuth beschloßen die hier im Hause Burgstraße 2a wohnenden Kaufmanns-wittwe Rosalie Wess und deren 16 Jahre alte Tochter Elsa gemeinsam in den Tod zu gehen. Sie wählten die Todesart der Vergiftung durch Leuchtgas, schraubten zwei Gummischläuche an den im Schlafzimmers angebrachten Gaskrouleuther, öffneten den Hahn und legten die Schlauchmündungen neben sich in das Bett. Früh in der 7. Stunde wurde das Mädchen todt aufgefunden. Die Mutter lebte zwar noch, starb jedoch im Laufe des Nachmittags. Drei Aerzte bemühten sich vergeblich, die Frau zu retten. (Fr. Z.)

hd München, 18. Aug. (Tel.) Heute Nachmittag 1/4 Uhr stürzten am Wittelsbacher Palais vier Arbeiter, die sich auf einem sogenannten Floß zum Ausbessern der Fassade in eine Höhe von 22 Meter hinaufgezogen hatten, in die Tiefe. Zwei Arbeiter waren sofort todt, die zwei anderen, welche im Fallen hängen geblieben sind, konnten gerettet werden.

* Bamberg, 18. Aug. Der Leutnant des hiesigen Manen-Regiments Fürst Carl Breda stürzte heute Morgen so unglücklich von seinem schon gewordenen Pferde, daß er außer einem Armbruch auch schwere innere Verletzungen erlitt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Fr. Z.

hd New-York, 19. Aug. (Tel.) Die Aerzte haben dem Präsidenten des Stahlwerks, Schwab, gerathen, sich völlig jeder

hd London, 18. Aug. Die Agentur Dajziel meldet aus New-York, der Präsident Castro von Venezuela sei von den Rebellen gefangen genommen worden. Bestätigung bleibt abzuwarten.

= Washington, 18. Aug. Die Maslagrenzfrage, die zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten schwebt, ist durch den letzten Bericht des mit der Untersuchung der Angelegenheit von der amerikanischen Regierung beauftragten Leutnant Owens in ein für Amerika günstiges Stadium getreten. Leutnant Owens theilt mit, daß er zwei Grenzzeichen in völliger Ordnung vorgefunden habe, während ein weiteres offenbar zerstört worden sei. Er entdeckte ferner ein Gebäude, das zur Zeit der russischen Oberherrschaft über Alaska den Namen Grenzhaus trug; das Gebäude ist theilweise verfallen.

= Washington, 19. Aug. General Chaffee hatte telegraphisch mitgetheilt, daß ein Feldzug gegen die Mooris auf der Philippineninsel Mindanao notwendig sei, um den zunehmenden Widerstand gegen das amerikanische Regime zu brechen. Infolge dessen ist der General angewiesen worden, nach Cebu zu handeln.

L. Manila, 18. Aug. Ein amerikanischer Polizeispekter, begleitet von 30 Mann, stieß in der Umgebung von Manila auf eine starke Schaar Insurgenten. Es kam zu einem Handgemenge, wobei der Inspekter verwundet und 4 Leute der Mannschaft getödtet wurden. Abdanu erhielten die Amerikaner Verstärkungen und nahmen von den Insurgenten 5 gefangen, von denen außerdem 6 getödtet wurden.

Vom Kriegsschauplatz der Congregationen.

— Paris, 18. Aug. Aus Quimper, der Hauptstadt des Finistere, wird telegraphirt, daß die dortige Bevölkerung trotz des stromenden Regens entschlossen ist, den Rath Jules Lemaitre's zu befolgen und gelegentlich der Eröffnung der Generalsitzung zu Gunsten der Schweflern zu manifestiren.

Man weiß gegen Abend in Paris nur, daß die Truppen heute früh in die drei mehrerwähnten Ortschaften einzogen, um den Widerstand nicht der Nonnen sondern ihrer Beschützer zu brechen, daß überall beim Geräusche der Sturmgeschütze und bei heulendem Wind eine regelrechte Belagerung inszenirt wurde. In Saint-Negen wurde ein Polizeikommissar bei der Ausweisung der Nonnen, die zwei Stunden wachte, durch einen Steinwurf verwundet.

Aus Moudaniel wird gemeldet, daß ein Gendarmeleutnant sich mit einer Ansprache an die Bevölkerung wandte und sie zur Ruhe ermahnte. Ich begeiste, sagte er, eure Aufregung, denn ich habe selbst einen Bruder, der Priester und eine Schwester, die Nonne ist. Protestirt, wenn ihr wollt, aber schlagt nicht drein, sonst könnte ich für meine Leute nicht gut stehen. Ich bin Offizier und muß meine Pflicht thun.

Ein Fall, ähnlich dem des Oberleutnants de Saint-Nemy kam in Brest vor. Der Major Le Roy-Laborie hat sich geweigert, mit einer Abtheilung des 19. Linienregiments zur Schließung einer Kongregationschule in Duarnenez auszumarschiren und wurde zum Festungsarrest nach Fort Louis geschickt, wo auch der Oberleutnant de Saint-Nemy sitzt. Statt seiner übernahm Hauptmann Galmineau die Leitung der Expedition.

= Rennes, 18. Aug. Heute Vormittag trafen 50 Gendarmen zu Fuß und zu Pferde vor Moudaniel, Le Folgoet und St. Meen ein und wurden von der Bevölkerung mit Hochrufen auf die Freiheit und die Schweflern empfangen. Die Offiziere forderien die Bevölkerung und ihre Leute zur Ruhe und Kaltsblütigkeit auf. Um 11 Uhr wurde begonnen, gegen die Schulen vorzugehen. In Moudaniel war der Kommissar, der die geistliche Schule schließen sollte, von einem Schlosser und zwei Kompagnien Infanterie begleitet. Es regnete in Strömen. Die Menge weigerte sich, den Kommissar durchzulassen, der sich daher genöthigt sah, die in der Schule befindlichen zum Decken aufzufordern. Kein Mensch antwortete. Als der Schlosser versuchte das Thor zu öffnen, wurde er von den Bauern im Schulgebäude mit Unrath beworfen. Als weitere Aufforderungen, zu öffnen, erfolglos blieben, befahl der Kommissar den Arbeitern, ein Loch in die Mauer zu stoßen. Von Neuem warfen die Bauern Unrath und Steine gegen die Arbeiter, den Kommissar und die Gendarmen. Als der Kommissar versuchte, die Auffassungsmauer zu übersteigen, empfingen ihn die Bauern mit Stochschlägen. Sie zündeten mit Petroleum getränkte Strohbündel an und schleuderten sie auf Arbeiter, Kommissar und Soldaten. Der Kommissar wich von Neuem zurück. Die Bauern sangen Chöre. Gegen 2 Uhr mußte der Kommissar seine Versuche unter strömendem Regen unterbrechen. In Le Folgoet und St. Meen war der Widerstand ebenfalls sehr heftig. Hier wurden Hochrufe auf die Armee ausgebracht.

= Rennes, 18. Aug. Die Ausstreibung der Klosterchweflern aus der Schule von St. Meen konnte erst nach hartnäckigem mehrstündigem Widerstande vollzogen werden. Ein Polizeikommissar wurde hierbei verwundet. In Moudaniel schleppten die Soldaten Holzstöcke und Leitern herbei, um über die Umfassungsmauern der Schule Klettern zu können. Die im Hofe des Schulhauses angesammelten Landleute be-

Arbeit zu enthalten und eine Reise nach Europa zu machen. Er erklärte, diesem Rathe zu folgen, da seine Nerven zerrüttet seien.

= New-York, 18. Aug. Der Erfinder der Petroleumlampe, M. C. Ferris, ist in diesen Tagen in Hadenrad in New-Jersey gestorben. Seine Erfindung bedeutete damals eine Umwälzung und machte ihn über Nacht bekannt. Uns Kindern der Zeit freilich, die wissen, daß die Welt bereits zum elektrischen Licht fortgeschritten ist, klingt die Wichtigkeit jener Erfindung, das Petroleum zu Beleuchtungszwecken zu verwenden, fast wie ein Märchen aus uralten Zeiten.

= Cronstadt, 18. Aug. (Tel.) Gestern herrschte hier ein gewaltiger Nordweststurm, der Schiffen und Fischern sehr gefährlich geworden zu sein scheint, denn es sanken auf hiesiger Höhe 3 Leichter, mit denen 11 Mann ertranken; ferner trieben gegen Morgen viele gekenterte Barken und Segelboote an Land. Das Schicksal ihrer Insassen ist nicht bekannt. W. L.

= Konstantinopel, 17. Aug. In der alten Khalifenstraße brüsst, dem Ziele Tander von Fremden, zerstörte eine Feuerbrunst gestern den Bazar, sowie 200 Häuser. Fr. Ztg.

Ein Grubenbrand.

Heutchen, 18. Aug. (Tel.) Heute Morgen brach in der Vieh'schen Erben gehörigen Heintzgrube auf 420 Meter Sohle ein Grubenbrand aus. 15 Personen wurden bewußtlos zu Tage gefördert, von denen neun zum Bewußtsein zurückgebracht wurden, während bei den übrigen sechs die Wiederbelebungsbemühungen fortgesetzt werden. Die Rettungsmannschaft ist noch in der Grube.

hd Heutchen, 18. Aug. (Tel.) Nach der „Germania“ sind bei dem Grubenunglück 18 Tödtliche und ein Oberleutnant erkrankt. Ferner liegen 80 Schwerverletzte im Krankenhaus zu Heutchen. Wenn der Brand, der aufsehenerregend unter Tags ausgebrochen ist, sich über Tags noch fortpflanzt, würde der ganze neue Stadttheil Rosberg's und auch ein Theil Heutchen's in Gefahr sein.

gossen die Holzstöcke mit Petroleum und zündeten diese mit brennendem Stroh an.

= Lesneven, 19. Aug. Die von dem Polizeikommissar in der Schule zu St. Meen angelegten Siegel wurden wieder abgerissen.

= Quimper, 18. Aug. Nach zweistündigem heftigem Widerstand, wobei die Vertreter der Regierung thätlich angegriffen wurden, ist die Schule in St. Meen geschlossen worden. Der Polizeikommissar wurde leicht verwundet. Die Schließung der Schulen in Le Folgoet und Moudaniel ist gleichfalls erfolgt.

hd Nancy, 19. Aug. Oberleutnant de St. Nemy trifft Morgen hier ein und wird sofort in Untersuchungshaft gebracht. Der Prozeß wegen seiner Weigerung bei der Schließung der Schulen, findet am 8. September statt.

= Brest, 19. Aug. Bei der Durchführung des Schuldekrets in Folgoet, St. Meen und Moudaniel wurden 12 Männer, 10 Mädchen, 2 Gendarmen, 2 Soldaten und 1 Polizeikommissar verletzt. Es wurden 8 Personen verhaftet, 2 Verhaftungen aufrecht erhalten, 1 Grundbesitzer, 1 Journalist und 1 Abbé werden wegen Aufreizung der Mauthesanten gerichtlich verfolgt.

— Paris, 18. Aug. Eine Note des hochoffiziösen „Reit Parisien“ läßt erathen, daß die Regierung geneigt ist, den Wünschen der bretonischen Bevölkerung nach Möglichkeit zu willfahren, sobald die Dekrete zur Durchführung gelangt sind. Dies werde, heißt es da, um so thunlicher sein, als die Oberin der „Schwestern vom heiligen Geiste“ sich unterworfen und ihren beschiedenen Forderungen hat, das Gleiche zu thun, der Widerstand folglich von einer andern Seite kommt.

Die Eröffnung der Generalsitzung.

— Paris, 18. Aug. Die Sitzungen der Generalsitzung wurden heute eröffnet. Fast überall wurden die bisherigen Präsidenten wiedergewählt, darunter die Minister Valls, Trouillot und Marcejaux.

= Paris, 18. Aug. Der Generalsitzung in Versailles nahm eine Resolution an, nach der die Regierung die Wiederöffnung der geschlossenen Schulen gestatten soll. Mehrere Generalsitzung beschloßen, an die Regierung eine Adresse zu richten, durch die dieselbe zu ihrer festen Haltung in der Ausführung des Vereinsgesetzes beglückwünscht wird.

= Paris, 19. Aug. Von den Generalsitzungen der Departements Rennes, Finistere, Nieme, Calvados, Orne und Morbihan wurden Resolutionen gefaßt, worin gegen die Schließung der Kongregationschulen Widerspruch erhoben wird.

= Carohille, 18. Aug. Bei Uebernahme des Vorsitzes des hiesigen Generalsitzung erklärte der Ministerpräsident, der Generalsitzung könne versichert sein, daß er alle seine Kräfte der Vertheidigung der Republik widmen werde.

= Chinal, 18. Aug. Meane eröffnete den hiesigen Generalsitzung mit einer Ansprache, worin er ausführte, daß die Liebe zur Freiheit im Herzen jedes Franzosen tief eingewurzelt sei. Wenn man daran rüttle, rufe man einen unbezwinglichen Widerstand hervor. Alle Parteien hätten sich dann zusammen, um das gemeinsame, von den Vätern ererbte Gut zu schützen, weil sie davon überzeugt seien, daß der Schicksal derselben in der Achtung ihrer gegenseitigen Rechte liege.

= Quimper, 18. Aug. Heute Nachmittag fanden anlässlich der Eröffnung der Session des Generalsitzung hieselbst Strafenhandgebungen gegen die Schließung der Klosterschulen statt. Den Truppen gelang es bisher, die Ruhe aufrecht zu halten.

= Paris, 19. Aug. Im Ganzen haben in 55 Departements die gestern eröffneten Generalsitzung bereits Zustimmungsadressen an die Regierung beschloßen. Zahlreiche Adressen verlangen die Trennung von Staat und Kirche.

Die Buren generale in Europa.

= London, 18. Aug. Ueber die Zwede der Europareise der Burenführer verläutet, daß sie von der britischen Regierung die Verbeibaltung der an Natal abgetretenen Transvaaler Distrikte und eine Erhöhung der zum Wiederaufbau der Burenfarmen ausgedorrenen Summe zu erlangen wünschen. Ferner wollen sie versuchen, Krüger zu bewegen, einen Theil des aus Südafrika mitgenommenen Geldes zurückzuerstatten und durch einen Cyllus von Vorlesungen in London, auf dem Kontinent und in den Vereinigten Staaten von Amerika Geld zur Linderung des Nothstandes der Buren aufzubringen.

Daß Leute vom Schlage de Wets sich unter den vielen Aufmerksamkeit, die ihnen in England zugebracht waren, nicht heimlich fühlen, ist leicht zu verstehen. Wie wenig die Buren generale auf den Empfang durch den König vorbereitet waren, zeigt, daß ihre schwarzen Gebröde von finken Schneidern noch in der Nacht vom Samstag auf Sonntag hergestellt werden mußten. Auf der Reise vom Kap nach England blieb de Wet meist in seiner Kabine und beschäftigte sich damit, seine während des Krieges gemachten täglichen Aufzeichnungen in eine zusammenhängende Geschichte zu verarbeiten.

Die „Times“ rügt die Haltung der Londoner bei der Ankunft der Buren generale in der Hauptstadt. Dem tarferen Heinde sollte Achtung gezollt werden, aber die überschwänglichen Gefühle, die bei der Begrüßung der Burenführer zum Ausdruck gelangten seien weit über das hinausgegangen, was sich für die Gelegenheit schickte, und seien unwürdig des Geistes, in welchem der große südafrikanische Kampf von den Besiegten und Siegern geführt wurde.

= London, 19. Aug. Die Burenführer Botha, Delareu und Dewet sind gestern Nachmittag 5 Uhr nach Rotterdam abgereist, um Krüger und Stejin zu besuchen und dem Begräbniß Lucas Meyers beizuwohnen.

hd London, 19. Aug. Die Buren generale erhielten bei der Abfahrt aus ihrem Hotel warme Ovationen von einer bichen Menschenmenge, die auch dort trotz des stürmenden Regens den ganzen Tag ausgeharrt hatte. Sie erwiderten die Ovation schweigend durch Abnehmen der Hüte. Trotzdem die Zeit der Abfahrt geheim gehalten war, hatte sich auf dem Bahnhof eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge eingefunden, die fortwährend in Hurrahrufe ausbrach und den Generalen herzlichste Wünsche nachrief. Die Generale dankten wiederum durch Abnehmen der Hüte, enthielten sich aber jeder Aeußerung auf Zurufe und Fragen.

Heute Vormittag 8 Uhr werden sie in Rotterdam erwartet. Von dort fahren sie nach Brüssel zur Beeridigung von Lucas Meyer und besuchen dann, nachdem sie vorher auch Stejin begrüßt, den Ex-Präsidenten Krüger.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Chaufgebort: 16. Aug. Gustav Schnur von Hanau, Cigarrenfabrikant in Hodensheim, mit Elise Morlock von hier.

Fertige Betten. Grosser Räumungs-Ausverkauf Füllung der Betten im Beisein der Kunden.

Jul. Ebel, Steinstraße 6, Karlsruhe. Grosses Möbelhaus.

Vollständiges Bett für 33 Mark.	Vollständiges Bett für 61 Mark.	Vollständiges Bett für 86 Mark.	Vollständiges Bett für 74 Mark.	Vollständiges Bett für 94 Mark.	Vollständiges Bett für 133 Mark.
Deckbett 9 Kissen 4 Sergematrage 10 elz. Bettstelle mit Kopf 10 auf. M. 33	Deckbett 12 2 Kissen 7 Halbfranzösische Bettstelle 12 Kopf 18 Sergematrage 10 Polster 2 auf. M. 61	Fransösische Bettstelle 20 Kopf 20 3 theil. Wollmatrize 18 Polster 2 Deckbett 15 2 Kissen 11 auf. M. 86	Polierte halbfranz. Bettstelle M. 22 Kopf 18 Sergematrage 10 Polster 2 Deckbett 12 2 Kissen 9 auf. M. 74	Bettstelle mit erhöhtem Haupt und blank polirt. 30 Kopf 22 3 theil. Gaarmatrize 40 Matrize mit Wollauflage 12 Polster 3 Deckbett 18 2 Kissen 9 auf. M. 94	Polierte franz. Bettstelle 32 Kopf 22 3 theil. Gaarmatrize 40 Deckbett 25 2 Kissen à M. 7 = 14 auf. M. 133

Da wir alle Betten selbst anfertigen und nur gute, solide Arbeit machen, können wir jede Garantie übernehmen. Verkauf nur gegen Baar.

40 komplette Aussteuern ausnahmsweise billig von Mk. 200 bis Mk. 1500.

Versäume Niemand, die billige Kaufgelegenheit zu benutzen.

Nur 6 Steinstrasse 6.

„Gesangverein Badenia“.

Wir benachrichtigen hierdurch die verehelichten Mitglieder, daß der bereits durch Circular angezeigte

Ausflug nach Heidelberg

am Sonntag den 24. August stattfindet.

Dortselbst Beihilfung des Vereins an der

Fahrenweilhe der „Badenia“ Heidelberg

Abfahrt Morgens 6³⁰ vom Hauptbahnhof und werden die Teilnehmer erlicht, sich spätestens 1/7 Uhr dortselbst einfinden zu wollen behufs Empfangnahme der Fahrkarten. Die Einzeichnungsliste liegt bis Donnerstag Abend im Vereinslokal auf. Nähere Mittheilungen am Donnerstag in der Probe. 10182

Der Vorstand.

Hôtel „Friedrichshof“.

Morgen Mittwoch den 20. Aug:

Grosses Abschieds-Konzert

der Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 14.

Musikdirigent **Liese.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Goldene Bruchleidenden PARIS 1896.

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

LEIB- u. VORFALLBINDER. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung. Ausserordentlich zahlreiche Anerkennungschriften. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Karlsruhe: Samstag den 23. August 3-5 Uhr und Sonntag den 24. August 11-2 Uhr, Hôtel „alte Post“, Ecke Hebel- und Kreuzstrasse. 4594a

Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 76.**

Die Prüfung bestanden

hat noch jedesmal die nach neuester Methode hergestellte, im Geschmack liebliche, durch zarte Schmelzbarkeit sich auszeichnende

TELL-CHOCOLADE

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Preise 25, 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1,00 Mark. Fabrikanten **Hartwig & Vogel, Dresden-A.**

Gebr. Kneifel, Gewehrfabrik, Mehli's i. Th. 85

empfehlen zur bevorstehenden Jagdsaison ihre erstklassigen Fabrikate als:

Dreiläufer v. 115 Mk. an
Selbstl. Püschbüchsen (W. Kneifel) v. 40 „ „
Billige Doppelflinten v. 28 „ „
Beste deutsche Scott-Doppelflinten v. 80 „ „
u. s. w. — Feiner alle Sorten Munition, Jagdgeräthe, Revolver, Lejapins etc. etc. — Best. Sie bitte Muster. Preiskatalog. — Vertreter überall gesucht. Wo nicht vertreten, Lieferung direkt ab Fabrik. — Reparaturen jeder Art schnell, billig und gut. 4596a.10.2

Reparaturen an Fahrrädern

werden sorgfältig und schnell ausgeführt von **Alwin Vater, Zirkel 32, Teleph. 1451.** Abholung auf Wunsch. Neue Pneumatics billigst.

Forderungen,

wie Restkaufschillinge — Zinsen — aus Hypotheken, Theilzinsen, Schuldscheinen mit Bürgschaft werden angekauft durch Vermittlung von **W. Urnau, Offenburg (Baden), 4270a Wilhelmstrasse 10.** 8.7

Wasche mit Luhns

Neuen Salzhering 1902

zart u. fett, vers. d. Boittsch, ca. 45 Stk., 3. — Mk. frei Postnach. **Gustav Klein, Heringsalzgerei, 20.11 Greifswald.** 3327a

Biertreber,

naffen, besorgt billigst **Karl Baumann, Karlsruhe, Mademiestrasse 20.** 6509*

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil!



Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden der Damen-Abtheilung (Sofienstr.) am 21. d. M., Abends 1/9 Uhr.

Der Turnrath.

Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband

Hamburg. (Juristische Person.) Ortsgruppe Karlsruhe-Mitte.

Vereinsabend: Jeden Dienstag Abend 9 Uhr im „König von Württemberg“.

Stammisch: Jeden Freitag Abend im „Moninger“, Mittelbau. Sonntags gemeinschaftliche Spaziergänge. Treffpunkt 1/3 Uhr Vereinslokal.

Der Vorstand.

Allgemeine Radfahrer-Union.

(Consulat Karlsruhe und Freie Vereinigung)

Jeden Mittwoch Abend 9 Uhr: Vereins-Versammlung

(„Goldener Adler“). Geschäftliches; gemüthliches Zusammensein; Gäste stets willkommen.

Zitherverein Karlsruhe.

Dienstag Abend 1/9 Uhr: Vereins-Abend

im Vereinslokal in der Restauration „Zur Eintracht“.

Der Vorstand.

Reparaturen an

Fahrrädern werden sorgfältig und schnell ausgeführt von **Alwin Vater, Zirkel 32, Teleph. 1451.** Abholung auf Wunsch. Neue Pneumatics billigst.

Forderungen,

wie Restkaufschillinge — Zinsen — aus Hypotheken, Theilzinsen, Schuldscheinen mit Bürgschaft werden angekauft durch Vermittlung von **W. Urnau, Offenburg (Baden), 4270a Wilhelmstrasse 10.** 8.7

Wasche mit Luhns

Neuen Salzhering 1902

zart u. fett, vers. d. Boittsch, ca. 45 Stk., 3. — Mk. frei Postnach. **Gustav Klein, Heringsalzgerei, 20.11 Greifswald.** 3327a

Biertreber,

naffen, besorgt billigst **Karl Baumann, Karlsruhe, Mademiestrasse 20.** 6509*

Damenwäsche

in grösster Auswahl bei **M. Schneider,** Kaiserstrasse 181. 10164

Futterartikel:

Hafer, Mais, Maisschrot, Württemberg. Häffel, Futtermehl, Kleie, Trockentreber, Malzkeimen, Mohntuch, Welschorn zur Saat, Weizen, Abfallweizen, Gerste, Futtergerste, Weiden, Viehsalz, Glaubersalz, Bruchreis, Hirsen, Haferkern, Haussaat, empfiehlt sowohl en gros als en détail billigst 10017.2.2

N. J. Homburger, Kronenstrasse 50, Karlsruhe.

Wirthschafts-Verpachtung.

Für zwei gutgehende, altrenommirte Wirthschaften, Gasthaus zum Lamm in Badesheim/Durmersheim, und Gasthaus zur Blume in Durmersheim werden tüchtige, kautionsfähige Pächter gesucht. Erstere ist auf den 1. October, letztere auf den 1. September ds. Js. zu verpachten. Näheres in der 8887*

Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

Eine in industriereichen Orte des Oberlandes gelegene, gangbare

Gastwirthschaft mit Mehgerei

ist per sofort oder auch später an tüchtige, kautionsfähige Leute zu verpachten. Anfragen befördert unter Nr. 4664a die Expedition der „Bad. Presse“.

Für eine gutgehende Wirthschaft in Karlsruhe wird ein tüchtiger, kautionsfähiger

Pächter gesucht.

Mehger beborzugt. Näheres in der Mühlburger Brauerei, vormals Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg. 8502*

Wirth-Gesuch!

Auf eine gutgehende Wirthschaft auf dem Lande, mehrere Fabriken am Plage, werden junge strebsame und kautionsfähige Wirthleute gesucht. Mehger erhalten den Vorzug. Offert. unter 4647a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für eine größere, bekannte Wirthschaft in Karlsruhe, Mitte der Stadt, werden am 1. October d. J. tüchtige

Wirthsleute,

welche Kaution stellen können, gesucht. Offert. unter Nr. 10074 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gold in jeder Höhe (nicht unter Mk. 100.—) auf Schuldschein, Wechsel, Polzen, Hypothek, Erbchaft u. dergl., weist sofort nach streng reell, distret u. zu günstigst. Bedingungen. **Krast Marler, Nürnberg 33. 2631a***

Schwindsucht-

leidenen ertheile ich aus Dank für die mir gewordene Hilfe umsonst Auskunft gegen Retourmarke. Frau **Hermine Albrecht, Silec, Post Bobrowitz i. Pof. 4228a.10**

Dankfagung.

Für die aus Anlass meines 25jähr. Dienstjubiläums im städt. Krankenhaus seitens der Herren Aerzte, des Herrn Inspector Käpelle und des Krankenhaus-Personals ermielener Gratulationen und Geschenke, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank **B14921 Joseph Gillard, Hausdiener im Städt. Krankenhaus.**

Anfall- und Haftpflicht-Versich.-Gesellschaft sucht

für das Großherzogthum Baden einen tüchtigen

General-Vertreter.

Es wird reflectirt auf versicherten, angesehenen Fachmann, der es gewöhnt ist nur in den besseren Kreisen des Publikums zu arbeiten und noch gute Mandate in anderen Versich.-Branchen inne hat. Demüthl. Karlsruhe erwünscht, doch nicht Bedingung. Gesl. Offerten unter Nr. 4592a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Grosser Verdienst.

Mehrere Vertreter für Baden sofort gesucht für einen leicht verkäuflichen Artikel (Patent). Off. unt. Nr. 4668a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Theilhaber-Gesuch.

Für eine im besten Betriebe befindliche, nachweisbar sehr rentable Kunst- und Handelszimmerei, heizel Bestandtheile, in Mitteldeutschland, wird zur Erweiterung und kaufmännischen Leitung eine geeignete Kraft mit einer Einlage von 50 bis 80 000 Mark als Theilhaber gesucht. Kenntnisse der Branche nicht notwendig. Offerten unter Nr. 4350a an die Exped. d. „Bad. Presse“ erb. 11.3

Theilhaber gesucht

mit einer Einlage von 2-3000 Mk. für gut rentables Geschäft. Branchenunters nicht erforderlich. Off. unt. B14782 an d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Theilhaber.

Ein altes, gut eingeführtes Cigarren-Groß-Geschäft sucht, da Besitzer schon älter, thätigen Theilhaber mit Kapital. Gesl. Offerten unter Nr. B14929 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld in jeder Höhe und zu

jedem Zweck, äiseret u. schnell erhält. Pass. Angeb. sof. dich d. Firma **Kortenhoff & Renner, Eiberfeld, ab. B. 2.4**

Reiche Heirath vermittelt

Frau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft gegen 80 J.

Zu verkaufen Für Wirth.

In zukunftsreicher Lage Baden-Badens ein Haus mit Wirthschaftsconcession bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 10016 befördert die Exped. der Bad. Presse.

Sichere Existenz.

In einem ca. 4000 Einwohner zählenden Landstädtchen, mit sehr guter Umgebung, ist eine gut eingerichtete

Bäckerei,

verbunden mit Specereiwaren, incl. Haus mit Gärten und Garten, wegen Todesfall unter selten günstigen Bedingungen zu verkaufen und bietet diese Gelegenheit eine sehr gute Zukunft und Existenz. Gest. Offerten, aber nur von Selbstbetrieblern unter 4597a an die Exp. der Bad. Presse.

Geschäftshaus.

An der Hauptstraße in Offenbach ist ein neuverbautes, 81/2stöckiges Wohnhaus mit Laden, einl. Magazin mit Kuchentod, 9 a 18 qm Hofraithe und Hausgarten sofort billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt Karl L. Spähle, 4643a Oberstr. 4.3

Haus

mit gutgehendem Möbel- und Tapeziergeschäft zu verkaufen,

angeboten sind 2 Baarenhäuser mit Aufzug, sehr praktisch eingerichtet, worin mit bestem Erfolg und großem jährlichen Reingewinn, mit guter Ausstattung, ein nachweisbar gutes Geschäft seit langen Jahren betrieben wurde. Verkaufspreis 85 000 Mk. Anzahlung 10 000 Mk. Der Käufer scheidet mit 2 Baarenhäusern bereits frei. Offerten unter Nr. 9998 an die Exped. der Bad. Presse.

Haus-Verkauf.

Zu guter Lage hier ist ein Haus, worin ein Malchen- und Specereigewerbe betrieben wird wegen Wegzug zu verkaufen.

Pianino,

wie neu, vorzügliches Instrument. Ausbaumholz, mit Aufzug, ist sehr billig im Aufzug zu verkaufen.

M. Hack, Karlsruhe,

Telefon 1044.

Das Fabrikationsrecht

eines einfach herzustellenden, hochrentablen hygienischen Maschinenartikels (auch als Nebenverdienst) ist zu verkaufen. Nothiges Kapital 600-1000 Mk.

Für Brantleute.

40 komplette Ausstatter von 180 Mk. bis 1900 Mk. werden ausnahmsweise billig abgegeben.

Oelgemälde,

neu, Landschaften (kein Delbrand), mit prachtvollen Goldbaroque-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 100 Mk. - per Stück zu verkaufen.

Installateur,

tätiger, selbständiger, älterer Arbeiter, für dauernde Beschäftigung gesucht.

Schlosser gesucht,

tätiger Aufschläger.

Jagdthundin,

gejagert, 3jährig, fern, verkauft für 60 Mark.

Mehrere Verkäuferinnen

sowie ein Lehrmädchen sofort gesucht. 10188 Gebrüder Schiff, Schuhwarenhäuser.

Stellen finden

Drogen: Reisender. Kurzwaren: Reisender. Holzhandl.: Buchhalter. Versicherung hier: Comptoirist. Engros-Haus: Magaziniere. Warenhaus: 2 Cassirerinnen. Schuhwaren: Verkäuferinnen. Verkäuferin in renom. Bekleidungs- u. Schuhgeschäft für hier, höh. Gehalt, dauernde Stellung. B14868.2.2 Agenturen-Bureau, Karlsruh. 6.

Wein-Geschäft

sucht für Kontor und kleine Reisen einen soliden, tüchtigen und faustionsfähigen

Commis

im Alter von 22 bis 26 Jahren zum Eintritt per 1. Oktober.

Commis

mit guten Zeugnissen. 2.2 Offerten unter Nr. 4661a an die Exp. der Bad. Presse.

Commis-Gesuch.

Tätiger, in der Manufakturwarenbranche durchaus routinierter Verkäufer, Christ, der mit nachweisbarem Erfolg Privatkaufmann betriebl hat, für gut dotierte Stelle per 1. Okt. gesucht.

Weinbranche.

Ein junger Mann, der wünschenswerth schon in der Branche gearbeitet, von einer Oberländer Weinhandlung mit eigenem Nebenbesitz zum sofortigen Eintritt gesucht.

Elementarlehrer

gesucht für Privatschule. Offerten mit Lebenslauf u. n. Nr. 4666a an die Exped. der Bad. Presse.

junger Mann

zur Unterstützung des General-Agenten wird ein tüchtiger, strebsamer

Elektriker

für Telefon und Beleuchtungsanlage gesucht.

Junker & Ruh,

Karlsruhe i. B.

Mezgerburische,

jüngere, tüchtige Wirth, findet dauernde Stellung bei

Installateur,

tätiger, selbständiger, älterer Arbeiter, für dauernde Beschäftigung gesucht.

Schlosser gesucht,

tätiger Aufschläger.

H. Haus- u. Mädchenmädchen

finden sofort Stelle durch das Bureau der Buchhaltung eines groß. Fabrik-Etablissements thätig, sucht zum 1. oder 15. Oktober, gleich in welcher Branche, ähnliche Stellung.

Sofort

von hiesiger Fabrik Fräulein

Verkäuferin

der Papier- oder Luxuswaren-Branche sofort oder später gesucht.

Anst. Fräulein

für kaufm. Bureau gesucht. Verlangt: Kenntniss der Stenographie und Maschinenschreiben (Adler- ev. auch and. System), sowie etwas kaufm. Vorbildung. Gest. Offerten m. Photogr. und Gehaltsansprüchen u. W. 33 an G. L. Daube & Co., Landau, Pfalz. 4550a.4.4

Mädchen,

das selbständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, gegen guten Lohn gesucht. Klein Frühstücker ausgetragen. Näheres Amalienstr. 3, im Laden.

Mädchen

für die Kaffeeküche bei hohem Lohn per sofort gesucht. Näst. unt. Nr. 9666 in der Exp. der Bad. Presse.

Ein Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann wird in eine Weinwirtschaft gesucht bei hohem Lohn. Offert. unt. Nr. B14683 an die Exped. der Bad. Presse.

Mädchen

vom Lande findet sofort oder auf 1. September Stelle.

Ein Mädchen

für eine kleinere Familie für sofort gesucht. Mädchen vom Lande bevorzugt. Nachfragen unt. Nr. B14930 in der Exped. der Bad. Presse.

kleidermacherin,

die selbständig nach dem Journal arbeitet und gute Empfehlungen besitzt, für in's Haus gesucht. Gute Bezahlung und Verpflegung zugesichert. Offerten sind unter Nr. 10160 in der Exp. der Bad. Presse.

Lehrstelle.

Zu meinem Drogen-, Farben- und Materialwaaren-Geschäfte finden ein od. zwei junge Leute mit guter Schulbildung und aus adäquater Familie Aufnahme als Lehrlinge bei Selbstverpflegung und ist bei guter Führung kleine Vergütung nicht ausgeschlossen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein bedeutendes Fabrikgeschäft sucht für das kaufmännische Bureau zwei Lehrlinge zum sofortigen Eintritt.

Stellen suchen

Tüchtiger, solider Kaufmann,

24 Jahre alt, aus der Eisenbranche, Haus- und Tischgeräthe, Glas und Porzellan, für Contor u. Magazin, sucht baldiges Engagement. Off. unter B14935 an die Exped. der Bad. Presse.

Stellen suchen

Tüchtiger, solider Kaufmann,

24 Jahre alt, militärfrei, bisher in der Buchhaltung eines groß. Fabrik-Etablissements thätig, sucht zum 1. oder 15. Oktober, gleich in welcher Branche, ähnliche Stellung.

Stellen suchen

28 Jahre alt, militärfrei, bisher in der Buchhaltung eines groß. Fabrik-Etablissements thätig, sucht zum 1. oder 15. Oktober, gleich in welcher Branche, ähnliche Stellung.

Ein junger Bautechniker

mit 3 Semestern Baugewerkschule sucht Stellung auf einem Baubureau oder Bauplatz. Off. unt. Nr. B14848 an die Exped. der Bad. Presse.

Commis,

militärfrei, bereits gereist, sämtlicher Bureauarbeiten, sowie der Buchhaltung vollkommen mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort evtl. später passende Stellung.

Kaufmann

sucht dauernde Stellung auf Comptoir, Meise oder Lager. Derselbe ist mit der dopp. und amerik. Buchführung, sowie mit den Abchlüssen vertraut u. besitzt Waaren-Kenntnisse. Ia. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Offert. unter Nr. 4678a an die Exped. der Bad. Presse.

Stelle-Gesuch

als Verwalter, Lagerist, bei Dampf-Hebele oder dergl., evtl. mit Einlage. Offerten unter Nr. B14912 an die Exped. der Bad. Presse.

Kellner!

Ein gewandter, sprachkundiger Kellner sucht Stelle als Oberkellner in kleinerem Haus, eventuell auch als Restaurationskellner. Eintritt sofort oder auf Wunsch. Gest. Offerten unter Nr. 10106 an die Exped. der Bad. Presse.

Tüchtiger Schreiner

ledig, sucht auf 13. Oktober als Bau-, Möbel- od. Maschinen-schreiner Stellung. Zu erfragen unter Nr. B14908 in der Exp. der Bad. Presse.

Maschinist,

gelernter Schlosser (verheiratet) sucht Stellung. Offerten unt. Nr. B14909 an die Exped. der Bad. Presse.

Zimmermädchen,

das nähen und bügeln kann, die Zimmerarbeit gut versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, alsbald Stelle in seinem Hause. Offerten unter Nr. 4650a an die Exped. der Bad. Presse.

Ein Mädchen,

20 Jahre alt, aus achtbarer Familie, welches das Weihen und Kleidermachen erlernt hat, bähig und serviren kann, im Haushalt nicht unerfahren ist, wünscht entsprechende Stelle bei feiner Herrschaft. Eintritt künfte sofort erfolgen. Gest. Offerten unter 4662a an die Expedition der Bad. Presse.

Zu vermieten.

Spezerei-Geschäft. Laden mit neuer Einrichtung und Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 1 Kl. Magazin wird zu verkaufen. Näheres baselst. 2. St. 9228

Läden,

3 geräumige, in Durlach, Hauptstraße gelegen, alsbald zu vermieten. Dieselben können auch mit 3 großen Schaufenstern in einem vereinigt w. d. n.

Läden,

3 geräumige, in Durlach, Hauptstraße gelegen, alsbald zu vermieten. Dieselben können auch mit 3 großen Schaufenstern in einem vereinigt w. d. n.

Läden,

3 geräumige, in Durlach, Hauptstraße gelegen, alsbald zu vermieten. Dieselben können auch mit 3 großen Schaufenstern in einem vereinigt w. d. n.

Läden,

3 geräumige, in Durlach, Hauptstraße gelegen, alsbald zu vermieten. Dieselben können auch mit 3 großen Schaufenstern in einem vereinigt w. d. n.

Läden,

3 geräumige, in Durlach, Hauptstraße gelegen, alsbald zu vermieten. Dieselben können auch mit 3 großen Schaufenstern in einem vereinigt w. d. n.

Läden,

3 geräumige, in Durlach, Hauptstraße gelegen, alsbald zu vermieten. Dieselben können auch mit 3 großen Schaufenstern in einem vereinigt w. d. n.

Morgenstraße Nr. 8 ist ein schöner

Laden, gute Lage, mit eingerichteter Gärtnerei wegen Wegzug auf 1. Oktober zu vermieten. B14877

6 Zimmer-Wohnung

ist auf 1. Oktober oder 1. November zu vermieten.

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör billig zu vermieten. Näheres bei der

Neubau.

Gewichtig. Da sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Leffingstraße 47 ist im 5. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, nebst Zubehör per sofort zu vermieten.

Wohnungen.

Schillerstr. 37 sind Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmern u. ein Manfardenzimmer u. sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Zu vermieten

in einem ruhigen Hause auf 1. Oktober Angartenstraße 7, Nähe des Sallenwäldchens, der 2. Stock mit 5 geräumigen Zimmern, Balkon, großer Terrasse und Zubehör; freie Aussicht. Näheres Angartenstraße 7, parterre. 10159

Leffingstraße 39

ist im 3. Stock des Seitenbaues eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. September d. 3. zu vermieten.

Wohnung

in einem ruhigen Hause auf 1. Oktober Angartenstraße 7, Nähe des Sallenwäldchens, der 2. Stock mit 5 geräumigen Zimmern, Balkon, großer Terrasse und Zubehör; freie Aussicht. Näheres Angartenstraße 7, parterre. 10159

Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 1 Badezimmer, 1 Manfardenzimmer, 2 Kellern, 1 Kl. Magazin wird zu verkaufen. Näheres baselst. 2. St. 9228

Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 1 Badezimmer, 1 Manfardenzimmer, 2 Kellern, 1 Kl. Magazin wird zu verkaufen. Näheres baselst. 2. St. 9228

Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 1 Badezimmer, 1 Manfardenzimmer, 2 Kellern, 1 Kl. Magazin wird zu verkaufen. Näheres baselst. 2. St. 9228

Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 1 Badezimmer, 1 Manfardenzimmer, 2 Kellern, 1 Kl. Magazin wird zu verkaufen. Näheres baselst. 2. St. 9228

Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 1 Badezimmer, 1 Manfardenzimmer, 2 Kellern, 1 Kl. Magazin wird zu verkaufen. Näheres baselst. 2. St. 9228

Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 1 Badezimmer, 1 Manfardenzimmer, 2 Kellern, 1 Kl. Magazin wird zu verkaufen. Näheres baselst. 2. St. 9228

Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 1 Badezimmer, 1 Manfardenzimmer, 2 Kellern, 1 Kl. Magazin wird zu verkaufen. Näheres baselst. 2. St. 9228

Zweizimmer-Wohnungen

sehr hübsche, in Mählsburg a. d. Eisenbahnstr., für 170-240 Mk. zu vermieten. Näheres Eisenlohrstr. 12, I. 6680

3-Zimmer-Wohnung

Mählsburg, Sedanstraße 11, ist eine schöne Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Koch- und Leuchtgas, sofort zu vermieten. — Ebenfalls eine Manfardenzimmerwohnung von 2 Zimmern, Küche, auf 1. Okt. zu vermieten. B14425.5

Wohnung

Mählsburg, Hildastr. 6, ist eine Manfardenzimmer-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, auf 1. Oktober zu vermieten. B14918

Seiertheim.

Hildastr. 10 per 1. Oktober zu vermieten: 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Preis Mk. 260.— 9240

3- u. 4-Zimmer-Wohnungen,

sehr hübsche, in Seiertheim an der Gartenstr., Haltestelle d. elektr. Bahn, für 300-440 Mk. zu vermieten. Näheres im Bau u. Eisenlohrstr. Nr. 12, I. 6681

Amalienstraße 19,

3. Stock, ist ein schönes Zimmer sofort zu vermieten. 9136

Amalienstraße 20, 1. Treppenhoch,

ist ein freundl. einfach, aber gut möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B14981.2.1

Mugsthaferstraße 1a, 3. Stock,

ist ein einfach möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, mit ob. ohne Pension sofort oder später billig zu vermieten. B14981.2.1

Ronnenstraße 12, 2. Stock,

ist ein Zimmer mit 2 Betten u. Pension sofort oder 1. Septbr. zu vermieten. Herrenstraße 88, 2. Treppen, ist ein freundlich und gut möblirtes Zimmer, nach dem Hof gehend, sofort oder per 1. September an soliden Herrn zu vermieten. B14989

Kaiserstraße 29 sind im 2. Stock,

2 Vorber., auf 1. September oder später 2 unmobl. Zimmer zu vermieten. B14927.3.1

Kaiserstraße 71, Hinterh. 4. Stock,

ist ein helles, großes Zimmer ein Mitbewohner gesucht. B14946

Kronenstr. 19 ist ein schönes, zweif.

stüdiges Manfardenzimmer mit Ofen an eine anständige Person auf 1. September zu vermieten. Zu erfragen 3. Stock, links. B14986

Pulverstr. 68a, 3. St., ist ein möbl.

Zimmer per sofort oder auf 1. Sept. zu vermieten. B14988.3.2

Mugsthaferstraße 29 ist ein möblirtes

Manfardenzimmer zum Preis von 8 Mark monatlich sofort zu vermieten. B14920.2.1

Zu erfragen im Laden.

Schiffstraße 10, 3. Stock, ist ein schönes, freundliches Zimmer zu vermieten. B14757.2.2

Sonnenstraße 18, Hinterhaus, 3. St.,

rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. B14917.3.1

Mitterstraße 18, 2. St., nächst der

Leopoldstraße, ist ein schön, großes, möbl. Zimmer mit Pension od. Frühstück a. lok. Herrn sofort zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Werdstraße 10, 1. Stock, ist ein

sehr möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B14948

Panorama Festhalleplatz.

Neu ausgestellt:
Colossalrundgemälde: Jerusalem mit der Kreuzigung Christi.
 Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.,
 Kinder und Militär 25 " 9819*

Badische Feuerversicherungs-Bank. Für die Reisezeit

empfehlen wir zu den billigsten und festen Prämien die Versicherung von Mobiliar, Wertgegenstände, Waaren aller Art, Wertpapiere, Sparbänkenbücher und Baargeid 7215.18.11
gegen Einbruch - Diebstahl.
 Nähere Auskunft erteilt jederzeit die General-Agentur der Bank
Gaul, General-Agent,
 Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 28. Telephon 589.

28 Filialen. 400 Angestellte.

Färberei Printz

KARLSRUHE:
 Kaiserstr. 65. Erbprinzenstr. 10. Kaiserstr. 193. Schützenstr. 8. Kaiserstr. 245.
B.-Baden: Freiburg; Pforzheim; Konstanz;
 9 Sobenstr. 9. 132 Kaiserstr. 132. 10a Zerronnenstr. 10a. 13 Kanzelstr. 13.

Hipp! Hipp! Hurrah!

Sie ist da, die
Erste Karlsruher mechanische Reparatur - Schnell - Besohl - Anstalt
 Markgrafenstraße 43.

Herren-Stiefel-Sohlen und Absatz Mt. 2.50
 Damen-Stiefel-Sohlen und Absatz " 1.70
 Kinder- und Mädchen-Stiefel-Sohlen und Absatz je nach Größe Mt. 0.90 - 1.40
 Herren-Absatz (auch ganz neue) 75 Pfg.
 Damen-Absatz 55 " " "
 Kinder- und Mädchen-Absatz (auch ganz neue) 30 - 40 " "
 Garantie für haltbare Arbeit bei Verwendung von nur kernigen, gutem Sohlleder, beste Gerbung, unentgeltlich Extrakt-Querbänder, Wachsleder, das gewöhnlich große Schnellsohlereien verarbeiten, bei uns pro Paar noch 20 Pfg. billiger.

Hand- und Maschinenarbeit
 in geübter, folgenreicher und preisgünstiger Arbeit.
 Durch Aufstellung vieler Maschinen größte Leistungsfähigkeit.
 Schnellste und billigste Bedienung am Plage.
 NB. Reparaturen, über welche Plage geführt, werden unentgeltlich nachgemacht.
 Reparaturen werden auch abgeholt und zurückgebracht und bitte mich durch 2 Pfg.-Postkarte benachrichtigen zu wollen. B14813,2,2

Carl Krummet, Schuhwarenlager.
 Spezialität: Fabrikation von Leder-Schuhen und -Stiefeln direkt an Private, auch nach Maß liefern.

Karlsruher Zimmerthüren
 in allen Größen u. Formen, halbrein u. astrein.

Fenster-Rahmen u. -Beschläge.
 Amerik. Schiebefenster, Haustüren, Glasabschlüssen etc.
 Bau- u. Kunst-Tischlerei. **Billing & Zoller** Karlsruhe i. Baden.

Kinderwagen

und Sportwagen in größter Auswahl bei staunend billigen Preisen.
Karl Epple, Kaiserstr. 37.

5662 **JAVOL** dem anerkannt solidesten Haarwasser der Gegenwart. Überall zu haben. Fl. M. 2.- und 3.50.

25 tote
 Katten! Ich besorge Ihnen gern, das Ihre Fabrikat "Es hat geschmeckt" bei meinen Kunden große Anerkennung findet, da die Wirkkraft dieses Mittels eine sehr gute ist. Ein nicht genannt sein möglicher Kunde, der in meiner Filiale ein Paket à Mt. 1.- kaufte, hat damit ca. 25 Katzen getötet. End. Preis, Drogerie zum roten Kreuz, C. ... "Es hat geschmeckt" ist nur für Magerere tödlich, sonst ganz unschädlich. Ein Versuch und man ist überzeugt! Lieferant à 50 Pfg. und 1 Mt. zu haben. Die Wirkung ist wunderbar.

Der alte Praktikus sagt:
ORI
 ist tatsächlich das Beste.

Insekten-Zötungsmittel

speziell für Fliegen, Mücken, Käse, Kakerlaken, Schwaben etc. Aus den zahlreichen Anerkennungs-schreiben: "Ori ist famos." - "Ihr Ori wirkt kolossal." - "Habe großartige Erfolge erzielt." - "Hält besser wie andere Sachen." - "Verwende bloß nur noch Ori." Jede Originalflasche im Garantiefarton luftdicht und doppelt verpackt. Niemals löse zum Nachfüllen. Also Vorsicht beim Einkauf. Preis pro Flasche 50, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ersatz oder ebenso gut aufreden. Der Oriblätter "Rapid" für kräftigste und bequemste Ausnutzung des Ori 60 Pfg.

Giesserei u. Maschinenfabrik Oggersheim
 PAUL SCHÜTZE
OGGERSHEIM
 PFALZ

Moderne Transmissionen
 Complete Anlagen und einzelne Teile.
Ringschmiedereierect.
 in neuester Ausführung.
 Abteilung: Transmissionenbau.

Patent-Anwalt KLEYER KARLSRUHE

Fahrrad-Reparaturen
 jeder Art, Emaillierung, Vernickelung, Einlöthen neuer Nabenrohre, Freilauf mit Nadeltrittbremse, jedes System, billigst. Mäntel von 7 Mart an. Dunlop-Mäntel 12 Mt.
 Gebrauchte Räder stets auf Lager
J. Streb, Mechaniker,
 10.5 Leopoldstr. 2b. 8862

Erste Karlsruher Leiter-Fabrik
H. Raible,
 Bismarckstraße 55, Karlsruhe.
 empfiehlt in jeder Größe: Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anker- u. Klappleitern.
 Ferner: 9812 Transmissionen- und Schiebleitern in bester Ausführung.

Ioh kaufe
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüte, Militärlinienformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlreicher, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.
 Gest. Offerten erbeten 9350
J. Levy,
 Markgrafenstr. 22.

K.F. Alex. Müller, Amalienstr. 7.
 Großes Lager in Lackirten und emaillirten und Majolika-herden, sowie Herden f. Gas und Kohlen.

Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten **Wadebenker Pflanzmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: Siedenpferd.
 Diese Seife erzeugt ein zartes reines Gesicht, rothes jugendliches Aussehen, weisse sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. à St. 50 Pfg. bei: **Kronen-Apothek.** 2806a.14
Max Droll, vis à vis Bahnhof.
Albert Salzer, Kaiserstr.
Wih. Kager, Kaiserstr. 61.
E. Vogel, Friedrichsplatz.
H. Bleher, Kaiserstr. 227.

Schwemmsteine, alle Größen, bestes Fabrikat.
Bimskies (Bimsfand) für Beton (leichte Decken, Isolirwände, Gendöbe etc.) waggonweise und per Schiff ab unseren Fabriken in Irmis, Mannheim u. Karlsruhe-Baden.
Grottensteine, dufc., bestes Material zur Herstellung schöner naturhistorischer Grotten.
 Preise billigst. Lieferung prompt
Kiefer & Streiber in Karlsruhe.

Rochherde

kauft man am besten und billigsten in der Fabrik selbst, offerire dieselben von 30 Mart an.
 Spezialität: **Emaillherde** in jeder gewünschten Ausführung. Ausmauerung, Ausputzen und Reparieren alter Herde billigst. 6379.14
Karl Ehreiser, Herrenstr. 41.

Fahrradmäntel M. 7.50
Luftschläuche " 4.50
 (mit Garantie),
 Fahrräder, Zubehör und Reparaturen billigst. 1699a.22
Wih. Stahl,
 Stuttgart, Silberburgstr. 155.

Telegraph. Kurhaus Frohburg. Telephon.

Station Löffelzingen-Dien.
 Angenehmer, ruhiger Sommer- und Herbstaufenthalt. - Prachtvolle Alpenansicht. - Schön eingerichtete Zimmer. - Von jetzt ab reduzierte Pensionenpreise. 4586a.6,3
 Bestens empfiehlt sich **Familie Bader.**

Luxurtort Wolfenschiessen Nidwalden. Kurhaus Einhorn.

Idyllisch gelegener Herbst-Landaufenthalt, volle Pension mit Zimmer und 3 Mahlzeiten Frs. 3.20, mit 4 Mahlzeiten Frs. 3.50. Freundliche Zimmer, geschützte Verandas und Terrassen, sowie eisenhaltiges Bergquellwasser. Prospekte und Referenzen.
 4605a.3,2 **Christen-Reinhard.**

Einer sagt es dem andern,
 dass **Dr. W. Knechts Alpenkräuter-Magenbitter „Santis“**
 bei Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Stuhlträgheit, mangelhaftem Stoffwechsel, etc. das vorzüglichste und unentbehrlichste Hausmittel ist.
 Wer die wohlthätige Wirkung des Santis noch nicht kennen gelernt, versäume nicht, einen Versuch damit zu machen.
Preis M. 2.50 die Flasche.
 Wo keine Verkaufsstellen versendet die Fabrik
Dr. W. Knecht & Co.,
 Frankfurt am Main.

Verzinkerei Gernsbach G. Markreiter.

Stets großes Lager. Billigste Preise.

Fabrikation von: **Schneefanggitter** jeder Art
Dachhacken, Kanaleisen, Laufeisen.
 Ferner sind zu haben: **Verzinkte Dachfenster,** das Untertheil aus einem Stück gepreßt, auch für Falzriegel passend.
Verzinktes Rundeisen auf Rollen, in verschiedenen Stärken, für Blitzableiter.
Blitzableiterstücken.
Prima Dachpappen-Stiften, roh und verzinkt, **Nägels u. j. w.** 4186a.5,5
Lohnverzinkung.

Das **JDEAL** einer **Schönheits- und Kinder-Seife** ist **BACHEBERLE'S Hygienische Priskalin-Seife.**
 Mild - zart - erfrischend - ohne jede Schärfe.
 Eine Toiletten-Seife von bedeutendem hygienisch, Werth!
 Epochenmachend auf dem Gebiete der Hygiene:
Krystall-Priskalin-Rasir-Seife im Köcher.
 Aerztlich warm empfohlen.
 Preis per Stück 50 Pfennige.
 Erhältlich in den meisten Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Preisner-Geschäften.*

Corset-Fabrik Johanna
 Tadellos u. bequemer Sitz, unentbehrlich für Reise und Sport. 8482.5,4
 Alleinverkauf bei **August Schulz,** Karlsruhe, Herrenstrasse 24.

Reparaturen

an Nähmaschinen u. Fahrrädern aller Art werden fachgemäß, prompt und billigst ausgeführt. 5943*
Franz Mappes, Kaiserstraße 128.

Vernickelung

1774 prompt und billigst. 17
Fischer & Kiefer, Karlsruhe, Wilhelmstraße 57.

Steinhäfen, Dunstkrüge

zum Einmachen von Obst billig bei 10080.2,1
Edmund Eberhard, Ludwigplatz 40b.

Pfälzer Weine

von **Friedr. Seyler,** Reibdeheim, von 85 Pfg. per Fl. an, empfiehlt 9824*
Carl Baumann, Karlsruhe, Adamiestraße 20.

Moselwein,

frisch und flüchtig im Faß, bouquetreich und gelagert in Flaschen. Beste Lagen und Jahrgänge.
G. Jessen, Weingroßhandlung, 10.8 Marktstraße 29 a. 9119

Freinsheimer Schillerwein,

glanzhell, pr. Hect. M. 32.-. Vorzüglich. Roth- und Weißwein à M. 40.- pr. Hect. 4007a*
C. D. Gehring, Freinsheim b. Dürk., Markt. geg. Nachn.

Apfelwein,

gefundenes Gebräu, liefert in befaunter Güte 8971.10.10
Dampffabrik Schultz, Raßatt
 Fässer sind eingulden.

Essig

zum Einmachen und zu Speisegeweden in vorzüglicher Qualität empfiehlt in Korbfässchen von 5 und 10 Ltr. zu 10 Pfg. per Ltr. franco Haus.
B. Odenheimer, Likhöfstraße 4.

Neue Salzhering

allerfeinste Waare, versend. das 10 Pfd. Faß mit Inhalt ca. 45 Stk. franco Postnachnahme Mt. 3.- **Max Brotzen,** Grottswald, Heringsfabrikerei. 3489a

Photograph. Apparate

für Platten u. Filme, sow. all. Zubehör.
Alb. Glock & Cie., gegründet 1861.
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 39, Telephon 51.
 Annahme von Aufträgen: Kaiserstr. 124b. 5047